

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgs-Region.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) . . . Mt. 5.70,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mt. 6.15,
monatlich Mt. 2.05. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 1.75, auswärts Mt. 1.80.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 255. — 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schlesien,

Anzeigenpreis:
Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortspostamt . . . Mt. 0.35,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.45.
Anzeigen im Anschlag an den Schriftstell. Mt. 1.50.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Freitag, 31. Oktober 1919.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Die neue preussische Städteordnung.

Die neue preussische Städteordnung wird demnächst der preuss. Landesversammlung zugehen. Ueber ihren Inhalt wird dem Bote aus Berlin gemeldet:

In Selbstverwaltungsangelegenheiten sind die Städte keiner Anweisung der Aufsichtsbehörde unterworfen. Die Städte sind berechtigt, ihr Vermögen selbstständig zu verwalten. Zum Vermögen gehören alle Werte, die nicht zum Verbrauch oder zur Deckung laufender Ausgaben bestimmt sind. Das Vermögen ist in seinem Bestande unberührt zu erhalten. Die Erträge des Vermögens dienen zur Bestreitung der städtischen Ausgaben, das Vermögen selbst darf nicht verwendet werden. Die Städte sind berechtigt, Anleihen zu erwerben und zu begeben. Die vorübergehende Aufnahme von Wirtschaftsmitteln, die innerhalb eines Jahres aus städtischen Einnahmen wiedererstattet werden, gilt nicht als Anleihe.

Die Staatsaufsicht verleiht folgende Befugnisse: Orientierung über alle städtischen Verhältnisse durch Einsicht in die Akten, Beauftragung rechtswidriger Geschäfte der Stadtverordnetenversammlung, Eingriffsbefugnisse bei ungenügender Verwaltungstätigkeit der Stadt, Mitteilung städtischer Beschlüsse vor dem Inkrafttreten in folgenden Fällen: Wahl von Bürgermeistern und Beigeordneten, Erlass von Ortsstatuten, Abweichungen von den Vermögensvorschriften, Anleihebeantragungen, Erhebung von mehr als 250 Prozent Zuschlägen zur Staats- und Gemeindesteuer, bei unterschiedlicher Belastung der Realsteuern untereinander oder der Realsteuern einerseits und der Einkommensteuer andererseits, wenn die prozentualen Zuschläge zu der einer Steuerart um mehr als die Hälfte höher sein sollen als zu der anderen. Die Aufsichtsbehörde hat das Recht, Bürgermeister abzusetzen und Stadtverordnetenversammlungen aufzulösen.

Verfall der Rechte und Pflichten der Städte auf dem Gebiete des Schulwesens verbleibt es bis zur gesetzlichen Neuordnung bei den geltenden Bestimmungen. Die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung finden auf Grund der neuen Städteordnung zum erstenmal im Jahre 1920 statt. Die Wahl der Bürgermeister und Beigeordneten erfolgt drei Monate nach Inkrafttreten der neuen Städteordnung.

Die Vorschriften über Stadtverordnetenversammlung und Wahlrecht entsprechen im allgemeinen den iramischen durch Verordnung eingeführten Bestimmungen. Die Wahl ist geheim. Der Wahlkreis ist vier Jahre. Bürgermeister, die keine Wahlberechtigung haben, erhalten einen hauptamtlichen Beigeordneten, der diese Fähigkeit hat, als Gehilfen.

Ein Urteil über diese Städteordnung läßt sich auf Grund dieses dürftigen Auszuges selbstverständlich noch nicht fällen. Demnächst erscheint uns aber jetzt schon die Vorlage in manchen Punkten dringend der Verbesserung bedürftig zu sein.

Scharfe Reichswehrdebatte in der Nationalversammlung.

3 Berlin, 29. Oktober.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Haus- und Reichswehrgesetzes. Der Haushaltsausschuss beantragt eine Entschärfung auf angemessene Erhöhung des Besoldungsgeldes und des Ersatzbeitrages für Unterbringung, auf Verbesserung der Besoldung und der Bekleidung und auf Unterbringung der Kriegsgeliebten in geeigneten Stellen.

Abg. Marschall (D. Vdt.): Wir bedauern die Anträge gegen die Reichswehr; selbst Rechtssozialisten wie Scheidemann halten

sich davon nicht frei. Das ist ungerecht, unklar und undankbar. Die Mehrzahl der Offiziere ist monarchisch gesinnt, gleichwohl dienen sie der Republik und lehnen jede Gewaltanwendung für die Monarchie ab. Werden sie zum Verlassen der Reichswehr gezwungen, dann stürzt das ganze Heeresgebäude zusammen.

Abg. Stücken (Soz.): Niemand von uns, auch Scheidemann nicht, hat die Reichswehr beschimpft. Im Inneren bedeutet eine Soldnertruppe eine große Gefahr. Sie (nach rechts) wollten die Reichswehr auf Ihre Seite hinüberziehen. (Widerpruch rechts.) Redner wendet sich gegen die Bevorzugung des Abels in den höheren Offiziersstellen. Wir müssen eine republikanische Reichswehr haben, die rückhaltlos auf dem Boden der Republik steht. Mit dem Schnitt der Vergangenheit muß aufgeräumt werden. (Unruhe rechts. Beifall.)

Abg. Marschall (Soz.): Besoldung und Besoldung müssen besser werden. Wir danken Noke, daß er einigermaßen Ruhe und Ordnung wieder herzustellen und in der Reichswehr ein Organ geschaffen hat, das diese Ruhe verbürgt. Das Meer muß entpolitisiert werden, es darf nicht der Tummelplatz politischen Streites werden; das gilt erst recht für die Offizierkorps. Freie Bahn jedem Tüchtigen muß es da heißen.

Abg. von Strafe (Dntf.):

Der französische General Robis hat mit Recht gesagt, daß unser Heer von hinten erdolcht wurde. (Beifall rechts. Lärm links.) Kautsky hat bezeichnenderweise ausgesprochen, daß das deutsche Heer nicht gewinnen „dürfte“, weil dadurch der Militarismus geleugnet worden wäre. (Lärm. Hör! Hör! rechts.) Die Feinde haben niemals nach der deutschen Verfassung getraut, sondern bekämpften Deutschland als wirtschaftlichen Konkurrenten. Der sozialdemokratische Führer Löbe hat das richtig in der Bemerkung zusammengefaßt: Die Feinde kämpften gegen das soziale Deutschland. Von unserem prächtigen Heer ist nur noch ein kümmerlicher Rest da. Dieses Kind der alten Armee muß man pflegen in der Hoffnung, daß es in die Ruhtapsen des Vaters tritt. (Große Unruhe links, lärmender Beifall rechts.) Früher hat die Linke auf die Armee vollständig einzuwirken versucht, das gleiche Vorgehen muß man jetzt auch der Rechten vorkommen lassen. (Lärm links, Beifall rechts.) Das durch unsere Revolution große Kosten verursacht werden, ist klar, darüber mag sich die Regierung den Kopf zerbrechen. (Große Unruhe links.) Sie schaltet uns in auch sonst von allem ab. Wenn sie so viel Geld hat, daß sie bei jedem Regierungswechsel neue Posten schafft, daß sie hohe Gehälter bis zu 1/2 Million zahlt, dann müssen wir annehmen, daß für unsere Reichswehr auch noch Geld vorhanden ist. (Sehr viel rechts.) Ich kann in das Lob für den Reichswehrminister nicht einstimmen. Er setzt sich besonders hart in der Gewandtheit, die Resonanz der Worte auszunutzen, die er gerade vor sich hat. In der deutschen Verfassung hat jeder Deutsche das Recht auf freie Meinungsäußerung, und niemand darf ihn davon hindern. Zu diesem Niemand gehören auch Sie, Herr Reichswehrminister. Sie aber handeln nach dem Grundsatz: Macht vor Recht! (Sturm. Gelächter bei den Soz., Demokraten und im Centrum.) Sie regieren so „absolut“ wie Sie wollen. Kein Kaiser und kein König ist zu irgend einer Zeit so absolut aufgetreten wie Sie. Sie kümmern sich gar nicht um den Parlamentarismus. (Undauernder Beifall rechts. Große Unruhe links.) Ein Mann wie Sie, der jahrelanglang das Vertrauen in der Armee unterminiert hat, steht nicht an seinem richtigen Posten. (Sturm. Widerpruch links.) Wir vertrauen auf die Nachkommenschaft des geringen Restes unseres einmütigen brüderlichen Heeres. (Stürmischer Beifall rechts. Lärm und Widerbruch links.)

Reichswehrminister Noke:

Herr Marschall hat zutreffend den Wert der Reichswehr geschätzt. Man soll dieses wichtige Instrument nicht zum Bankepfel der Parteien werden lassen. Die Ausführungen des Vorredners haben der schweren politischen und finanziellen Lage des Reiches nicht Rechnung getragen. Was er trieb, war Selbst-

schaltens gelten. Das Betriebsrätegesetz glatt abzulehnen, sei unmaßlich, doch müssten die Bedürfnisse von Handel und Gewerbe nochmals geprüft werden. Die neuen Steueretze seien immer noch besser als der Staatsbankrott. Das Mitbestimmungsrecht der Beamten könne in weitgehendem Maße ausgedehnt werden. Die Verfassung verbürge ein einheitliches Vorgehen auf kulturellem Gebiete. Erst nach innerer Gesundung könne auswärtige Politik, so wie sie erwünscht sei, betrieben werden. Wenn wir vor Experimenten in unserer Staatsform von links und rechts bewahrt bleiben, so sei die Hoffnung auf ein allmähliches Aufkommen Deutschlands begründet.

Graf Czernin über die Friedensversuche.

In seinen vorabend geschriebenen, höchst interessanten „Erinnerungen aus dem Weltkriege“, die zurzeit in der „Vossischen Zeitung“ erscheinen, beschäftigt sich Graf Ottokar Czernin eingehend mit den Friedensversuchen, die während seiner Amtszeit ergebnislos verliefen und kommt in einer Zusammenfassung zu folgenden Schlüssen:

Zusammenfassend ist die historische Wahrheit der Friedensbewegung während meiner Amtszeit die, daß im allgemeinen weder die Entente noch die in Deutschland herrschende allmächtige Militärpartei einen Verständigungsfrieden wollten. Beide wollten gegen und dem niedererworfenen Gegner einen Gewaltfrieden aufzwingen. Deutschlands führende Männer — vor allem Ludendorff — haben niemals die ehrliche Absicht gehabt, Belgien wirtschaftlich und politisch wieder völlig freizugeben, noch viel weniger wollten sie Opfer bringen, sie wollten im Osten und Westen erobern und ihre gewalttätigen Absichten haben jeder pazifistischen Tendenz der Entente, sowie sie sich nur leise äußerte, entgegen gearbeitet. Auf der anderen Seite waren die führenden Männer der Entente — Clemenceau stets und Lloyd George jedenfalls Häter — auch sehr entschlossen, Ludendorff zu verschmieren, und sie benutzten die fortgesetzten deutschen Drohungen natürlich dazu, um jede pazifistische Bewegung in den eigenen Ländern zu ersticken, und immer wieder zu betonen, daß ein Verständigungsfrieden mit Berlin ein „Bastard“ zwischen dem Fuchs und der Gans“ sein würde. Die Entente erwarb dank der Haltung der führenden deutschen Männer die Überzeugung, daß eine Verständigung mit Deutschland kaum umöglich sei, und verhielt sich ihrerseits in Friedensbedingungen, welche wieder für ein nicht geschlagenes Deutschland nicht akzeptabel waren. Hier schließt sich der Circulus vitiosus, welcher alle vernünftige Tätigkeit paralytisierte.

Vorbereitungen für einen Poleneinfall in Oberschlesien?

Durch Beamte des Eisenbahndienstes erfährt man, daß in Polen sich in jedem Auge zwei bis drei Baggons befinden, die mit den Antisensationalen Leute aufnehmen, welche als Freiwillige für einen Einfall in Oberschlesien angeworben sind. In Polen ist man allgemein der Ansicht, daß große Vorbereitungen zur Unterstützung einer neuen, gewalttätigen Erhebung getroffen werden.

Der Abtransport der deutschen Gefangenen aus England

Die Beförderung mit den von der deutschen Regierung für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Schiffen geht so schnell, daß die Engländer nicht in der Lage sind, auf den in den englischen Häfen ankommenden Schiffen sofort die Gefangenen einzuschiffen. Es mußte deshalb das eine oder andere Schiff ein paar Tage untätig liegen. Es sind daher von England Vorbereitungen getroffen, die Gefangenen möglichst auf dem kürzesten Wege nach Deutschland zurückzubringen und zwar über Dover-Calais nach Aden. Der Transport über diese Linie läuft bereits. Auf dem Wasserwege sind noch zu befördern: Von Aden 2330 Offiziere und 9005 Mannschaften, von Newcastle 1150 Offiziere und 10 948 Mannschaften. Von London werden keine Gefangenen mit Schiffen direkt nach der Heimat gebracht. Sie werden auf der neuen Linie in die Heimat geschickt. Die Zahl der auf diesem Wege zurückkehrenden Gefangenen ist nicht genau bekannt, sie wird auf 12 000 geschätzt.

Admiral von Reuter und über 100 Offiziere und Mannschaften zurückgehalten.

Ein am Mittwochabend aus englischer Gefangenschaft in Donnington Hall heimgekehrter schlesischer Offizier meldet der „Schles. Volksztg.“ zuverlässig in besonderem Auszuge: Im Kriegsgefangenenlager Donnington Hall werden gemäß Verfügung der englischen Regierung der Führer der deutschen Seestreitkräfte bei Scapa Flow, Admiral von Reuter, sein Ordonnanzoffizier, ein Oberleutnant zur See, und ein Kapitänleutnant, ferner drei Londonflieger und ein U-Boot-Kommandant, außerdem sechs Scapa-Flow-Mannschaften als Ordonnanzleute zurückgehalten. Die Offiziere sollen vor ein Gericht ge-

stellt werden. Auch die übrigen — etwa 120 — Scapa-Flow-Offiziere werden nicht in die Heimat entlassen; sie sollen bis zu ihrer Aburteilung in Donnington Hall zusammengefaßt werden.

Gegen dieses allen Abmachungen widersprechende Verfahren wird hofentlich unsere Regierung energischen Protest einlegen. In das Völkerrecht darf man ja in unserer Zeit überhaupt nicht erst echnern.

Die Blockade Sowjet-Russlands,

wie sie von den Führern der Verbandsmächte ursprünglich geplant war, scheint überall, sogar innerhalb der Entente-Völker selbst, auf so viel Bedenken und Widersprüche zu stoßen, daß es kaum gelingen dürfte, sie wirklich zur Ausführung zu bringen. Die kleineren neutralen Völker haben die bekannte Note teilweise dahin beantwortet, daß eine Beteiligung an der geplanten Blockade für sie nicht in Frage komme, weil sie ohnehin seit längerer Zeit allen politischen und wirtschaftlichen Verkehr mit Russland eingestellt hätten. Daran zu zweifeln, liegt keineswegs Ursache vor, nur hat sich diese Verkehrseinstellung ganz von selbst auf natürlichem Wege entwickelt und ist nicht etwa der Ausfluß eines abschließlichen Vernichtungswillens. Die Verantwortung für einen solchen, wie er sich in der offiziellem Billigung der vorgeschlagenen Blockade zeigen würde, will man indessen augenscheinlich unter keinen Umständen übernehmen. Und ein Rest von Menschlichkeit hat wohl auch eine Reihe von französischen Intellektuellen, darunter Anatole France, Barbusse, Viktor Marguerite, Charles Gide, Sabatier und andere veranlaßt, in der „L'Humanité“ einen energischen Aufruf gegen die Blockade Sowjetrusslands zu veröffentlichen. Aus einem freilich ganz anderen Grunde nimmt auch ein Teil der französischen Arbeiterschaft den Kampf gegen die Blockade wie für Unschuldige gleich folgenschwere Sperre auf. 27 französische Gewerkschaften, die zur revolutionären Minderheit gehören, haben nämlich neuerdings beschlossen, gegen die Intervention in Russland überhaupt und gegen die Blockade im besonderen auf den Plan zu treten.

Wachsender Bolschewismus in Bulgarien.

Offiziere als Agitatoren.

Pariser sozialistische Blätter berichten aus Sofia, daß die bolschewistische Propaganda, gestärkt durch die Unzufriedenheit mit den Bedingungen des Friedensvertrages in ganz Bulgarien außerordentliche Fortschritte macht. Die meisten Offiziere, ihrer Substanzmittel beraubt, arbeiten für den Bolschewismus und bereiten die Organisation einer roten Armee vor. Die Auswirkung der Republik erscheint unaussprechlich. Schwarze Fahnen sind in jenen Ortschaften aufgezogen, welche dem Friedensvertrag gemäß Serbien zugesprochen wurden. Die Einwohner wandern in Massen aus und verbrennen ihre Häuser, um den Serben nichts hinterlassen zu müssen.

Deutsches Reich.

Der Altentäter gegen den bayerischen Minister Auer, Meßger Lindner, wurde von Oesterreich unter der Bedingung ausgeliefert, daß er nicht zum Tode verurteilt werden dürfe, da in Oesterreich die Todesstrafe abgeschafft ist, und daß er vor ein ordentliches Gericht gestellt werden würde.

Eine deutsch-englische Konferenz. Daß Mail verhandelt, daß Engländer, die sich während des Krieges und seit dem Waffenstillstande für die Verhältnisse in Deutschland und Oesterreich interessieren, nächste Woche mit bekannten Persönlichkeiten aus Deutschland und Oesterreich in London eine Konferenz abhalten werden. Die Teilnehmer an dieser Konferenz werden sich im Hause des Lord Barnoor zu einem gemeinsamen Essen vereinigen. Eingeladen sind u. a. Bernstein, Professor Bonn, Lujo Brentano, Arthur v. Gwinner, Karl Lautsch, Richard Martin, Graf Montgelas, Mar Barbur, Silberding, Professor Oppenheimer, Karl Schlessinger und die Oesterreicher Otto Bauer, Dr. Ellenbogen, Professor Kamnatsch, Wieser, Dr. Berh, Mensdorff, Professor Redlich.

Aufhebung großer Ruderschreibungen in Halle. In Halle wurde eine große Ruderschreibung entbeht bei der 600 Rentner Auer zum Preise von 8.50 Mk. für das Bünd von Götzen nach Süddeutschland verschoben werden sollten. Verhaftet wurden ein Kaufmann, ferner der Leiter eines großen Konsumvereins sowie ein Oberkellner. Sie hatten einen Bahnassistenten mit 150 000 Mark zu bestechen versucht. Im Aufnahmehaus damit stehen Schreibungen, die auf Bahnhof Neuhütten vorst entbeht wurden, wo 900 Rentner Auer, 2 Baggons Gerste und 2 Baggons Weizen von Halle aus über Aschaffenburg ins Ausland verschoben werden sollten.

Der Geschenkwurf zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, der im vorigen Jahre infolge politischer Ereignisse nicht mehr verabschiedet wurde, soll jetzt wieder von der Regierung eingebracht werden. Es handelt sich dabei um dieselben gesetzgeberischen Absichten wie im Vorjahr, in der Hauptsache also um eine strenge Bestrafung jeder Weiterverbreitung der Krankheit und ungenügender Behandlung.

Der Reichsminister für den Wiederaufbau, Geisler, hat den Dienst angetreten.

Drohender Eisenbahnerstreik in Karlsruhe. Die Frage der Gewährung einer einmaligen Verdienstzulage an die Beamten und Staatsarbeiter in Baden ist in ein schwieriges Stadium getreten, da die Eisenbahner den Vermittlungsvorschlag des Haushaltsausschusses des badischen Landtages nicht annehmen wollen. In Mannheim, Heidelberg, Schwibingen und Landau sind die Eisenbahner am Montag in den Ausstand getreten. Die Arbeiter der Karlsruher Eisenbahnwerkstätten wollen zunächst die Beschlüsse der Landeskonferenz der Eisenbahnorganisationen abwarten.

Kein Generalpardon. Aus Anlaß einer Petition um Ermäßigung eines Generalpardon für Steuerhinterziehung in die Reichsabgabenordnung erklären zuständige Stellen, daß von einem Generalpardon Abstand genommen wird, da in allen Steuerfällen die Möglichkeit offen gelassen ist, daß jeder Steuerpflichtige mit Hilfe der sogenannten „tätigen Reue“ sich Straffreiheit für begangene Steuerhinterziehung sichern kann.

Im Reich der Papiernot. Die Hauptversammlung der Nummernbesitzer in Bayern beschloß auf Antrag eines Aktionärs, außer der vom Aufsichtsrat vorgelegenen 40 v. H. Dividende mit Rücksicht auf die Verhältnisse und die reichlich vorhandenen Mittel noch 200 M. Sondervergütung gleich weiteren 20 v. H. auszuschießen. Die erforderlichen 200 000 M. werden dem Vortrag entnommen.

Eine Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fleisch, Kartoffeln und Ruder ist, wie wir hören, vor dem Sommer 1920 kaum zu erwarten. Der Reichsrat hat gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft sich ausgesprochen und wird spätere Entschlüsse von der Entwicklung der Dinge abhängig machen. Es muß dahin gestrebt werden, und in Zukunft möglichst unabhängig vom Auslande zu machen, vorkünftig ist dies zwar noch nicht möglich, die Aufhebung der Zwangswirtschaft würde dies aber auch für die Zukunft verhindern. Die Rudererzeugung z. B. betrug vor dem Kriege 25 Millionen Doppelzentner bei 547 000 Hektar Anbaufläche, sie wird 1920 nur noch betragen 9,5 Millionen Doppelzentner bei 260 000 Hektar Anbaufläche. Bisher hat Deutschland 470 000 Doppelzentner Ruder aus dem Auslande angekauft, der jetzt 4 Mark pro Hund kostet. Das ist eine fürchterliche Geldverschwendung. Sie läßt sich aber nur vermeiden, wenn wir wieder selbst genügend Ruder erzeugen.

Erleichterung der Verkehrsbeschränkungen im Osten. Das Reichsverkehrsministerium hat mitgeteilt, daß die Transportlage es zulassen werde, im November die Verkehrsbeschränkungen für den Osten zu mildern.

Deutscher undliche Kundgebungen im Elsaß. In den letzten Tagen haben, wie von zuverlässiger Seite berichtet wird, in zahlreichen oberelsässischen und lothringischen Orten deutschfreundliche Kundgebungen stattgefunden. Nach Metz und Diedenhofen sind Truppenverstärkungen abgegangen, da dort Ausschreitungen gegen die Franzosen stattfanden. Die Meldungen über Einzelheiten nicht bringen. Die französische Polizei nahm viele Verhaftungen vor.

Als Auswandschädigung für die Mitglieder der deutschen Nationalversammlung werden in einem Nachtragsstat fünf Millionen Mark gefordert.

Der Kampf gegen das Schieberlumpen setzt das Reichsbeurteilungsgesamt mit ganz besonderem Eifer fort. Von welcher Wirkung sein Vorgehen ist, zeigt die täglich wachsende Zahl der aufgedeckten Schiebern und die vielen Befolgungen, die an das Publikum für Anzeigen gerichtet werden. Aber auch die Drohbriefe mehren sich, die den beteiligten Beamten zugehen und die, wie das in diesen Tagen die Vorgeschichte und der Nebenfall selbst auf den Leiter der bei dem Reichsbeurteilungsgesamt geschaffenen Kriminalpolizei erkennen ließ, in dem einen oder anderen Falle auch ernst zu nehmen sind. Um den Kampf möglichst im ganzen Lande führen zu können, hat das Reichsbeurteilungsgesamt schon vor einiger Zeit bei seinen über das gesamte Reich verbreiteten Zweigstellen besondere Erfassungsteilnehmern und in mehreren Städten, die an der Schieberlage besonders stark leiden, auch Kriminalpolizeistellen eingerichtet. In den letzten Tagen waren nun die hiesigen Vertreter dieser Zweigstellen nach Berlin zusammengerufen worden, um die bisherigen Erfahrungen gegenseitig auszutauschen und weitere Anweisungen mit nach Hause zu nehmen.

Wie die Unabhängigen die Freiheit auflassen. Die Freiheit, die die Unabhängigen meinen, nimmt sich sehr eigenartig aus. Der „Vorwärts“ vom 28. Oktober liefert einen neuen Beweis in dieser alten Erfahrung. Der Naalrat eines Berliner Vororts forderte von den Stadterordneten die Zustimmung, daß den Volkswirtschaftlichen keine weiteren Mittel zur Verfügung gestellt und die städtischen Einkünfte entzogen werden. Die Unabhängigen protestierten dagegen, sowohl vor als in der Stadterordnetenversammlung. Erhalten wird die Forderung des Naalrats mit 35 gegen 26 Stimmen angenommen. Am heißt es im „Vorwärts“ wörtlich: „Darauf entsteht ein fürchter-

licher Tumult. Wutrufe, Verräter, Lügner, Straßre, Scheinsozialisten, vor die Maschinengewehre, Handgranaten und A... werfen, an die Wand mit den Händen ufm. ertönen. In diesen geistigen Waffen bekämpft, wird die Selbstbeherrschung unserer Genossen auf eine harte Probe gestellt. Die Unabhängigen fordern ihre Anhänger auf, den Saal zu verlassen. Die Tribünenbesucher drängen in den Saal ein, die Saalräumler fliehen auf den Augen, unsere Genossen werden angepöbeln. Einige U. S. V. Leute suchen zu beschwichtigen. Langsam verlassen die ersten das Rathaus, und ohne die U. S. V. wird der Rest der Tagordnung erledigt. So sehen also die geistigen Waffen der U. S. V. aus.“

Ausland.

Revolution in der d'Annunzio-Armee? Nach Schweizer Meldungen berichtet in Kluge große Verwirrung. Unter den Freischaren d'Annunzios sind Revolution ausgebrochen. Die meisten Soldaten verlangen nach Italien zurückzukehren. d'Annunzio ist schwer erkrankt und hat hohes Fieber.

Neue Erfolge der Bolschewiken vor Petersburg. werden von den verschiedensten Seiten gemeldet. Trotz zieht seine besten Truppen nach Petersburg. Die englische Flotte hat abermals Krasnaja Gorka, das es schon eingenommen zu haben behauptet hatte, bombardiert.

Serbischer Vormarsch gegen Kluge. Nach Meldungen aus Belgrad ist ein serbisches Armeekorps gegen Kluge in Marsch gesetzt worden. Die serbische Regierung hat sich entschlossen, gegen d'Annunzio energisch aufzutreten, da sie sich auf die langsame Entscheidung des Obersten Rates nicht einlassen will. **Wiedereinführung der Zwangswirtschaft für Leder in der Tschechoslowakei.** In der tschechoslowakischen Republik will man die Zentralwirtschaft für Häute und Leder durch den Staat und die Höchstpreise wieder einführen. Die Freigabe des Leders hat auch dort zu einem großen Lederwucher geführt.

Freilassung des Konsuls Jenkins. Der amerikanische Konsularvertreter William Jenkins, der von mexikanischen Banditen in Pueblo gefangen genommen worden war, ist wieder freigelassen worden.

General Koch soll in Frankreich zum Präsidialkandidaten aufsteigen.

Bolschewistische Agitation in Polen. In Warschau wurde der kommunistische Propagandist Balubow verhaftet, der in Polen eine kommunistische Propaganda entfalten sollte. Bei dem Verhafteten fand man 1 1/2 Millionen Rubel. — In Warschau fordern die Kommunisten wegen der Verhaftung von Führern und Entlassung von 2000 Arbeitern in den Eisenbahnwerkstätten zu einem Generalstreik auf. — Auf der Station Kales fand zwischen einer Menschenmenge, die einen Eisenbahnwagen mit Säufen plündern wollte, und dem herrschenden Militär ein Zusammenstoß statt, bei dem die Soldaten von der Schusswaffe Gebrauch machten. Auf beiden Seiten gab es Verwundete. — Die polnische sozialistische Partei will einen allgemeinen streiklosen Ausstand verkünden, um den gegenwärtigen Randstand zu stützen. Ein neuer Landtag würde eine sozialistische Mehrheit ergeben, so hoffen wenigstens die Sozialistenführer.

Neue Unruhen in Kegypten. In Kegypten kam es zu Zusammenstößen zwischen Militär und Einwohnern. Nachdem 27 Polizisten verletzt worden waren, schritt Militär ein, das auf die Volkmenge feuerte, wobei zwei Verletzte tödlich und zehn verwundet wurden.

Regierungskrise in Irland. In Irland dauern die Regierungskrisen fort. Die Rechte ist aus der Regierung vollständig ausgeschlossen, die die Sozialdemokraten und die Arbeiterpartei allein weiterführen wollen.

Das Gesetz über das Alkoholverbot in den Vereinigten Staaten. das bereits vom Senat angenommen war, ist jetzt auch vom Repräsentantenhaus mit 321 gegen 70 Stimmen gebilligt worden. Präsident Wilson weigert sich allerdings, den Beschluss zu unterzeichnen.

Aus Stadt und Provinz.

Birläbera, 31. Oktober 1919.

Wettervorhersage
Der Wetterdienstelle Breslau für Freitag:
Veränderlich, frühweils noch Niederschläge, schwachwindig.

Reformationsfest.

Luthers Tat war Reformation, nicht Revolution. Wir haben Bewußtsein klopft Luther an die Vergangenheit an, und zwar an die Vergangenheit, in der er die ursprüngliche Ausprägung christlicher Gedanken sah, an das Christentum des Neuen Testaments, besonders des Paulus. Man kann gewiß behaupten, daß Luther in mancher Beziehung nicht radikal verfahren hat, nicht radikal sicher mit der Kirche des Mittelalters gebrochen hat. Darin liegt er jedenfalls recht, daß er der Ueberzeugung war, ohne Reformation

an die Vergangenheit könne nichts Dauerndes, Neues geschaffen werden. Die Geschichte kennt kein völliges Abreißen der Entwicklung. Wer da meint, die Vergangenheit ganz wegzurufen und aus dem Nichts ein Neues aufzubauen zu können, wird bald gewahr werden, daß er wohl gründlich niedergelassen hat, aber unfähig ist, aufzubauen. Hierin wird auch die Gegenwart von Luther zu lernen haben. Zu den Bausteinen, aus denen unser Volkes Zukunft geführt werden wird, gehören auch die besten Kräfte der Vergangenheit. Und hier am Reformationsstage wollen wir es mit Kadobind aussprechen, daß ein Wiedergeladen und Wiederverstärken unser Volkes ohne die Lebenskräfte des Protestantismus, ohne Aufzählung an Luther und sein Werk undenkbar ist. Luthers Gewissenhaftigkeit, Luthers Glaubenskraft, Luthers trotziger Mut, mit dem er alle scheinbar noch so unüberwindlichen Schwierigkeiten doch besiegte, werden auch unserm schwer darniederliegenden Volke helfen, sich wieder aufzurichten. Vergessen wir nicht, daß Deutschland das Land der Reformation ist. Wk.

Das Fest des Riesengebirgsvereins.

Der „Warmsdorfer Lausackmarkt“ der Hirschberger Ortsgruppe des R. G. V. am Mittwoch im Kunst- und Vereinsbauwerk ein rüstiger Lausackmarkt. Die Schüler- und Studentenverbände (Koselberg-Herbsttage) wird allem Anschein nach einen schönen Erfolg haben. Es war das erste große Fest des R. G. V. nach langer Zeit und zwar ein wohl gelungenes Fest — wohl das Beste für die unermüdbaren Veranstalter und für den Verlauf des Festes selbst.

Ein geradezu gefährliches Schwimmel von Menschen herrschte in allen Räumen unseres Theaterhauses, die Architekt Engelhardt mit großem Geschick und künstlerischem Geschmack nach dem Charakter des Festes ausgeschaltet hatte. Und was gab es nicht alles zu sehen und noch mehr zu hören! Mehrere Vorträge schickten sich miteinander sogar gleichzeitig einen Dolmetscher für einen neuen Zweck. Dort scharrte ein Glasbrad, fliegende Händler mitien ihre Waren an, die Käufer von den verschiedenen Plätzen und Schaubuden forderten auf alle Weise und ohne alles Hemmen zum Verkauf ihrer Waren auf, man hörte oft nicht die Stimme des Orchester. Aber die Jugend fanste doch. Es war überaus bewundernswert, wie die talentvolle Jugend selbst das beste Reden auszuwandeln verstand, um sich im Walzer oder auch lieber in irgend einem ausländischen Tanz zu drehen. Und trotzdem auf der Bühne wurde so viel geboten, daß sich eine Überdosis davon vertrieben kam.

Nach einer humorvollen Begrüßung durch den Warmsdorfer Gemeindevorsteher (Herr Slegert) führte das „Warmsdorfer Theater“ als Hauptvorstellung den Inszenierten „Hohle Gänge“ auf und fand damit viel Beifall. Die köstliche Darstellung des Komtes waren aber die reizenden, von jungen Damen vorgeführten Komtänze. Sehr geschwändte Akrobaten und musikleistende Tänzer leisteten ihre erhabenen Dienste. Dankesmäße trugen Schauererklärten vor. Schließlich erschien auch ein Männergesangsverein, der ein paar Volklieder zum Vortrage gab. Leider waren das Theaterstück und der Gesang infolge des Gedränges nur einem kleinen Teile der Besucher verständlich, sodaß man auf den angekündigten Vortrag der Gedichte in tschechischer Mundart verzichtete. Gelegenheit, sein Geld auf angemessene Weise los zu werden, war selbstverständlich in reichstem Maße vorhanden, und das war ja auch der Zweck der Werbung. Man konnte den hübschen jungen Damen, die immer wieder ihre Lose anboten, schwer einen Preis geben, und ebenso glücklich wurden die fliegenden Händler mit Waren los. Komisch, Plunken, alles malische wurde verkauft. Das merkwürdigste schimmernde Glasbrad „Schimmel, Bauer und Komter“ zeigte die Spielstücken. Auch eine große Menge Schaulustigen ihre Ansehenskraft. Ein Karussellabenteuer, ein Karussell mit tadellosem Witz zusammengesetzten Schellam, auch solche aus der Lokalsicht, eine wirkliche „Riesengebirge“, ein Standesamt für Brautpaare, eine Schließbude usw. zu erwähnen, daß den Besuchern die Zeit nicht lang wurde. Eine Kasse mit Lausack und eine neu angelegte Rosenzweige, in der von kurzer Hand Wein und Biere feilgeboten wurden, waren sehr überfüllt und machten trotz der etwas nachkriegsartigen Preise glänzende Geschäfte.

Auf dem vielen Gebotenen war die allgemeine Stimmung sehr erheitert, und so nahm man die kleinen Unbequemlichkeiten, die sich aus der Lieberfülle ergaben, mit gutem Humor in Kauf. Die unermüdbare Ortsgruppe (Lehrer Kadach) sorgte mit großem Eifer dafür, daß alles in Ruhe und Ordnung bliebe. Die allgemeine Zustimmung fand daher auch Herr Ulrich Stober, als er nach 12 Uhr in launicher Weise in seinen Reden anerkennend und ihm dabei den Dank für seine große Verdienste ausdrückte. Neben Herrn Kadach sei nochmals der Name Kadach und Slegert abgedacht, denen mit das Hauptverdienst an dem Gelingen des Festes zu danken ist. Die große Dank über verdienstvollen Mitarbeiter und -arbeitern hier zu erwähnen, ist leider nicht möglich, doch gebührt ihnen allen herzlichster Dank. Im weiteren Verlaufe des Abends wurde die allgemeine Stimmung besser, und wann die Besichtigung die Städte des Riesengebirges verließen, können wie aus eigener Erfahrung jeder nicht mittelst.

Der R. G. V. kann mit dem Verlauf des Festes, das zum ersten Mal den jungen Mitgliedern des Vereins Gelegenheit geboten hat, ihr Können zu zeigen, sehr zufrieden sein.

Einsichtnahme in die Personalakten.

Durch Beschluß des Staatsministeriums ist bestimmt, daß den Beamten die Einsichtnahme in die bei ihrer Dienstbehörde geführten Personalakten zu gewähren ist, soweit diese nach dem 1. Oktober 1919 angelegt sind. Die bis dahin geführten Personalakten sind zu schließen. In die neuen Personalakten sind alle Stücke aufzunehmen, die nach dem 1. November 1918 vollzogen sind.

* (Starker Schneefall.) Verhältnismäßig früh ist in diesem Jahre der erste große Schneefall eingetreten. Bereits am Mittwoch sehte auf dem Hochgebirge erheblicher Schneefall ein und in der Nacht zum Donnerstag fing es auch im Tale an, stark zu schneien. Am Donnerstag mittag schneite es auf dem Gebirge und im Tale noch weiter. Auch im Tale ist der Schnee liegengeblieben. Von der Neuzug Schlesiens wurde uns am Donnerstag mittag gemeldet, daß es dort bei 6 Grad Kälte weiter schneite und die Höhe des Neuschnees bereits 20 Zentimeter betrage. Da Kartoffeln und Rüben noch teilweise auf dem Felde stehen, wäre es sehr erwünscht, wenn der Schnee bald wieder verschwände. — Auch in Bayern ist Schneefall eingetreten. München ist infolge eines seit Montag abend anhaltenden Schneefalles in ein völliges Winterkleid gehüllt. In Garmisch-Partenkirchen beträgt die Schneehöhe 12 Zentimeter.

* (Volkshochschule.) Die Vorträge von Musikdirektor Niepel über „Die deutsche Oper“ und von Studienassessor Dr. Preußler über „Bekanntmachungen großer Denker“ finden von jetzt ab im Festsaal des Lyzeums statt. — Die Vorträge über „Schlesische Geschichte“ von Studienrat Dr. Kase fallen am 5. und 12. November aus. Der nächste Vortrag dieser Reihe findet erst am 19. November, abends 6 Uhr im Gymnasium statt. — Am Freitag, den 7. November, abends 6 Uhr spricht in der Aula des Gymnasiums Privatdozent Dr. Krämer über „Volkslichte und elektrische Vorgänge im Welttraume“. — Der Vortrag über „Barockliche Rechtskunde“ von Rechtsanwalt Dr. Popper fällt am Montag, den 3. November, aus und findet erst wieder Montag, den 10. November, 1/3 Uhr wie bisher in der Volkshochschule in der Franzstraße statt.

* (Sonntagsruhe und Bürokratismus.) Am letzten Sonntag wurde in Maritzka abends 9,30 Uhr ein Treibwagen ein-erleitet, der nur die Arbeiter mit Wochenlöhnen bis Lauban zurückbefördern sollte. Auch viele andere Nachzüge hatten sich eingeschrieben, durften aber den Treibwagen nicht benutzen, der dann mit nur 3 Arbeitern nach Lauban abfuhr. Die Laubaner Handelskammer wird in dieser Angelegenheit von der Eisenbahndirektion Aufklärung fordern. — Den neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Eisenbahnverkehr entspricht ja das Verhalten des Maritzkaer Eisenbahnmitarbeiters, aber wer sagt sich da nicht in solchen Fällen, wo praktische Möglichkeiten sich geradezu aufdrängen, möchte sich doch ein Ausweg finden lassen.

* (Reichsverwerterungsamt.) Die zuständige Stelle des Reichsverwerterungsamtes für den Regierungsbezirk Liegnitz ist die Amtsstelle Liegnitz, deren Abt. „Erfassung“ im Staat bereits mit über 100 000 RM. zurückgekommen hat, welche Anzeigen entgegen nimmt und auch die festzusetzenden Belohnungen ausahlt.

* (Tarifverhandlungen in der niederschlesischen Metallindustrie.) Seit Dienstag finden hier in Hirschberg, wie wir zuverlässig erfahren, unter dem unparteiischen Vorsitz von Metzgerrat Reuz in Liegnitz Verhandlungen statt über den am 31. Oktober ablaufenden Tarifvertrag innerhalb der Metallindustrie von Nieder- und Mittelschlesien. Bis zur Stunde soll über das Ergebnis der materielle Fragen (Lohnverhältnisse) noch nichts entschieden sein, da aber die schon im alten Tarif vorhandenen Mindestlöhne noch keine Einkommensverluste erleidet ist.

* (Der Reformationsfestabend) beginnt am Freitag abends um 8 Uhr. Er wird eröffnet durch die einstimmige C-moll-Hymne von Bach, vorgetragen von Musikdirektor Niepel. Weiterhin spricht Pastor Leyte über „Die gegenwärtige Lage des Protestantismus“. Alle Evangeliisten sind herzlich eingeladen.

* (Die Einwohnerwehr) hält heute Donnerstag abends 8 Uhr im Volkshaus „am langen Hause“ eine Sitzung ab, zu der auch die besonders eingeladen werden, die sich zur Wehr noch melden wollen.

* (Wiederanfassung eines alten Kohlenflusses.) Die Stadt Wambitz in Nordböhmen geht, wie wir hören, demnach an die Erschließung eines auf ihrem Gemeindegebiet gelegenen Steinkohlenflusses. Es handelt sich um ein Vorkommen an der Nordseite des Spießberges im Rauscher Gebirge, das in den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts als Handhacht abgebaut wurde, dann aber erlief. Sachverständige Gutachten haben die Größe für abbaubar befunden.

* (Der Schlesische Adler 2. Klasse) ist dem Funker und Telegraphenwart Walter Franz, Sohn des Oberpostkassensachverwalters in Grottkow verliehen worden.

* (Verwendung der Kapitalabfindung zur wirtschaftlichen Stärkung eigenen Grundbesitzes.) Besonders während des Krieges ist das Sehnen nach einer eigenen Heimstätte, nach einem eigenen kleinen Land, vor allem unter den Kriegsteilnehmern, immer stärker hervorgetreten. Um diesem Wunsche entgegenzukommen, gestattet das Kapitalabfindungsgesetz, daß Kriegsbeschädigte und Kriegervitwen sich einen Teil ihrer Versorgungsgebühren zum Erwerb oder zur wirtschaftlichen Stärkung eigenen Grundbesitzes in Kapital abfinden lassen. Der Ankauf von Anwesen ist bei den heutigen Verhältnissen des Grundstücks- und Baumarcktes fast unmöglich. Um so wichtiger ist es, daß die Kapitalabfindung auch zur Rückzahlung drückender Schulden oder zur sonstigen Verbesserung der Schulverhältnisse, zur Ausbesserung oder Erweiterung von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, aber auch zur Vervollständigung des toten und lebenden landwirtschaftlichen Inventars verwendet werden darf.

* (Der Städtische Bürger- und Gewerbeverein) beschäftigt sich mit der Lehrlingsfrage, wobei besonders die Lehrlingshaltung in industriellen Betrieben eingehend erörtert und nicht immer für vorteilhaft gehalten wurde. Die städtischen Anzeigstellen haben erneut um Erhöhung ihrer Bezüge ersucht. Der Versammlung ist nach Verhandlungen noch eine Vorlage überwiesen worden, die eine weitere Erhöhung der Gehälter bringt und der Stadt eine Ausgabe in diesem Geschäftsjahr von 37 000 Mark auferlegt. Mit Bedauern nahm man Kenntnis davon, daß Oberbürgermeister Hartung infolge Krankheit gezwungen ist, in den Ruhestand zu treten. Herr Hartung habe sich um die Entwicklung unserer Stadt große Verdienste erworben und die Bürgererschaft sei ihm zu besonderem Dank verpflichtet. Die notwendige Erhöhung der Belegsätze im städtischen Krankenhaus ließen Wunsch aussprechen, daß die Sache für auswärts Kranke eine stärkere Erziehung erfahren möchten, solange die Stadt die hohen Rückfälle trotz der Erhöhung weiter zahlen müsse. Von der städt. Wohnungskommission ist eine statistische Nachverfolgung zusammen gestellt worden, die demnächst der Deffenklärkeit übergeben werden wird. Der Ausbau der Baracken am Cavalierrberge wurde als ein Notbehelf bezeichnet. Zurzeit wird sich eine Verzinsung der Anlage erwidern, ob das aber auch in Zukunft der Fall sein wird, wollte man bei einer event. Abnahme der Wohnraumnot in Frage stellen. Die erneuten größeren Ausgaben der Stadt werden leider dazu führen, daß noch in diesem Jahre eine Erhöhung der Steuerlast für das laufende Geschäftsjahr eintreten muß. Schließlich erfolgten noch Mitteilungen über die Wirkungen der Erhöhung der Postgebühren auf den Geschäftsverkehr. Demnach ist der beschriebene Rückgang bisher nicht eingetreten, nur im Fernverkehrsverkehr ist eine Verminderung um wenige Procente wahrgenommen worden.

* (Dierschberger Lichtspielhaus.) Von Freitag bis Dienstag kommt, wie die Zeitung uns schreibt, das große Filmwerk „Die Verführten“, nach dem gleichnamigen Roman von Hans Scharn zur Aufführung. Ueber das Werk schreibt die „Täg. Rundschau“ u. a.: „... ein neues Filmwerk, das dafür spricht, wie sich der „Sittenroman“ immer mehr die Leinwand erobert. Dieser Film tritt nicht als Aufklärungsfilm auf, aber eine „Moral“ liegt ihm dennoch zugrunde, nämlich die bekannte, daß an dem Glend und der Schuld der Menschen nicht diese selbst, sondern die Vorurteile und Einrichtungen der Gesellschaft schuld sind. Das Schicksal eines Geschäftspaares, das durch Verführung auf die Bahn des Lasters und des Verbrechens gedrängt wird, rollt sich hier in dramatisch bewegten, wirkungsvoll gehaltenen Bildern ab. Ein besonderes Lob verdienen die Darsteller, die manche Schwächen des Stückes zu verdecken verstehen: Gertrud Welcker, Frieda Richard, Else Berna und Paula Barra sowie die Herren Scholz-Pietre, Gustav Vogt und Karl Auen.

ep. (Ueber ein halbes Jahrhundert Gemeindevorsteher.) Der Gemeindevorsteher Guhndt in Lieblichau bei Freiberg trat jetzt von seinem Amt zurück, nachdem er dieses länger als ein halbes Jahrhundert in treuester Pflichten-Erfüllung geleitet hat und zwar volle 51 Jahre. Die Gemeinde bereitet dem Gekrennten eine ehrende Abschiedsfeier.

* (Rückgabe von Gegenständen aus den besetzten Gebieten.) Das Auswärtige Amt, Friedensabteilung, hat eine Bekanntmachung über die Rückgabe von Gegenständen erlassen, die aus den von den deutschen Truppen besetzten westlichen Gebieten stammen. Die Rückgabe von Tieren und Maschinen erfolgt bereits in einem aereakten besonderen Verfahren. Es handelt sich nunmehr darum, auch die Rücklieferung beweglicher Sachen anderer Art möglichst zu beschleunigen. Personen, die im Besitze solcher Sachen sind, werden zur Vermeldung späterer Weiterungen auf tun, die abschließende Rückgabe der Sachen zu ermöglichen. Die deutsche Restitutionsstelle in Frankfurt a. M., GutsMuthsstraße 8, erteilt nähere Auskunft.

um. Dersdorf, 28. Oktober. (Bürgerverein.) Der Vorstand des Bürovereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, seinen Mitglidern im Laufe des Winters eine Reihe Vorträge zu bieten. Es ist den Bemühungen des Vorstandes gelungen, eine Zahl namhafter Redner zu gewinnen, so daß es möglich sein wird, jeden Monat zwei Vortragsabende zu veranstalten. Die Darbietungen werden den verschiedensten Wissensgebieten mitgenommen. in Themen aus den Gebieten der Literatur, Volks-

wirtschaft, Politik, Gesundheitslehre und Technik werden mit einander wechseln. Vom November ab wird auch die vom Verein eingerichtete Volkshochschule der gesamten Bevölkerung in Verfürgung stehen. Es ist möglich gewesen, etwa 450 Vände zu beschaffen. Die Auswahl ist so getroffen worden, daß allen Unterhaltungs- und Bildungsbedürfnissen wird Rechnung getragen werden können.

o. Hermisdorf u. A., 29. Okt. (Der Militär-Begräbnis-Verein) beschloß, einen Familienabend am 1. Novbr. im „Rynak“ zum Besten der aus Gefangenschaft heimkehrenden Krieger zu veranstalten. Prof. Dr. Kries-Hirschberg wird an diesem Abend einen Vortrag über seine Erlebnisse in China halten.

zb. Hermisdorf u. A., 29. Oktober. (Selten 80. Geburtstag) beging gestern in Görlitz Kantor em. B. Vogt, früher in Hermisdorf u. A., in voller Blüthezeit und Frische.

l. Rauffung, 29. Oktober. (Rittergutkauf.) Das Rittergut Leß-Rauffung, das bisher der Frau von Busje gehörte, ist an den Rittermeister Pfibner aus Oberschlesien verkauft worden. Als Kaufpreis werden 700 000 M. genannt. Die Ubergabe findet am 1. November statt.

l. Schönau, 29. Oktober. (Verschiedenes.) Dem Antrag auf Gewährung der Reichsbeihilfe zu den Ueberteuerungskosten von 12 Ansiedlerwohnungen ist nach einer Mitteilung des Reichswohnungsamts stattgegeben worden. Das Reich zahlt also zu den beabsichtigten 12 Wohnhäusern je 17 000 M. hinzu, während die Stadt außerdem noch rund 75 000 M. im Ganzen beisteuern wird. Das Ansiedlungsgebiet befindet sich auf dem Stugelberge; es sind dort bereits drei Häuser errichtet. Berücksichtigt werden nur einheimische Bürger. — Die Nachricht von dem Tode des Chauffeurs beim Autounfall in Reuthsch hat sich nicht bestätigt. Eine andere unliebsame Erscheinung ist aber zu verzeichnen, indem etwa 70 Zentner Kohlen verschwunden sind. Sie sind jedenfalls gestohlen.

wp. Löwenberg, 30. Oktober. (Verschiedenes.) An der hier neugegründeten Volkshochschule beginnt am Montag der Lehrgang mit einer Teilnehmerzahl von 120. Als Fächer sind vorläufig Chemie, Physik, Geologie und Mathematik vorzusehen. — Am Freitag fand hier eine Konferenz nieder-schlesischer Bürgermeister statt. — Hier ist eine Einwohnerwehr ins Leben gerufen worden. Das Gewerkschaftsamt fordert die Arbeiter auf, vorläufig der Wehr nicht beizutreten, da das Kartell bei der Besprechung der Bildung der Wehr nicht zugestimmt worden ist. — In der Nacht zum Dienstag stahlen Einbrecher in der Bahnhofrestauration größere Mengen Zigaretten. — Der hiesige Polizei gelang es, einen schweren Verbrecher festzunehmen, der auf einem Transport von Baubau nach Waldheim entflohen war und nach eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren zu verurteilt hatte.

m. Greiffenberg, 29. Oktober. (Verschiedenes.) Dem aufsichtsführenden Richter am Amtsgericht Rudolf Krüger ist der Charakter als „Amtsgerichtsrat“ verliehen worden.

m. Greiffenberg, 27. Oktober. (Verschiedenes.) Bei der Frau verw. Zimmerpolier Dübner gehörige Hausantiquitäten in der Gerberstraße ging durch Kauf für 5000 Mark an Friedrich Schneider Bergmann über. — In dem hiesigen Besondere wurden gestohlen: 1 Paar hohe Damenschuhe, 1 silberne Armbanduhr, 1 silberne Damenuhr, 1 goldene Uhrkette mit Medaillon, 2 goldene Ringe und 1 goldene Halskette. Als Täter kommt der angelegliche Malergehilfe Elypto, der sich auch Ludovic Erkm aus Gotha (Thüringen) nennt, in Frage, welcher sich als Gartenarbeiter bei Seuborn aufhielt und seit dem 16. Oktober von dort spurlos verschwunden ist. — Von einem Kartoffelstehl in Stödtig wurden des Nachts circa 15 Zentner Kartoffeln entnommen. — Das Banergut Nr. 164 in Wellerdorf wurde für 80 000 Mark von Herrn Friedrich Fischer erworben.

hm. Hermisdorf städt., 28. Oktober. (Verschiedenes.) Es ist auch in unserem entlegenen Gebirgsort die Lichtnot zu Ende, denn die von der hiesigen Elektrizitätsgenossenschaft in Auftrag gegebenen Anschließarbeiten machen sehr gute Fortschritte. — Der Fürsorgerballung Schirmer, der in letzter Zeit mehrere vermehrte Einbrüche ausgeführt und von dem Postagent Neumann dinstlich gemacht werden konnte, ist in den letzten Tagen trotz strengster Bewachung wieder entwichen. — Dem Kolonialhändler Grund von hier ist es gelungen, zwei Schleichhändler zu erlangen und der hiesigen Gemeindebehörde zuzuführen.

s. Dörfelbach, 29. Oktober. (Eine Kirchenvisitation) fand Sonntag durch Superintendent Förster-Landesheim statt. Nach einem Besuch von der Schule bis zur Kirche war der Besichtigungsbesuch. Der Kirchenchor trug eine Hymne vor. Pastor Landesheim hielt die Festpredigt und Superintendent Förster hielt eine Ansprache über die Jugend und richtete eine Anrede an die Gemeinde. Nach dem Gottesdienste und am Nachmittag fanden Sitzungen der kirchlichen Körperschaften statt. Abends war im Jugendheim Familienabend, wo der Superintendent über Erziehungsfragen sprach. Montag früh wohnte der Superintendent dem Religionsunterrichte in den Schulen zu Dörfelbach und Goeckelthal bei.

xl. Landesheim, 30. Oktober. (Verschiedenes.) Mittwoch nacht wurden dem Rittergutspächter Oesler in Kroppehof zwei Pferde, eine dunkelbraune Stute und ein brauner Wallach im Werte von 20 000 M. gestohlen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß

die Diebe mit der Beute über die Grenze davongekommen sind. — Autobesitzer Mitschke hier hat das Hausgrundstück von Geisler gekauft. — Die sechs sozialdemokratischen Stadträte haben folgende Dezernate übernommen: Gewerkschaftssekretär Schulz die Kammereikasse und Armenverwaltung, Schriftleiter Müller die Verwaltung der städtischen Sparkasse, Gas- und Wasserwerk und städtische Feuerwehrr, Schneidermeister Kreuter Gewerblische Fortbildungsschule, Bau- und Gutsdeputation und Schlachthofverwaltung, Bürgerunterstützungsamt und Marktcommission, Dekler Lorenz Hospitalverwaltung und Gesundheitskommission, in letztere noch Eicherer Aushilfe, die Poßtschulverwaltung Kreuter und Bräuner, in den Ausschub des Realgymnasiums Schulz und Müller, Gewerkschaftssekretär Brüdner Fortsiverwaltung.

3. Lauban. Auf dem heutigen Jahrmarkt waren wieder die früheren Bauern und andere Sühlfleuten zu haben. Im übrigen waren auch diesmal nur sehr wenige Verkäufer erschienen. Auch der Todmarkt war sehr schwach besucht. Die Kauflust war rege. — Die von Erben des verstorbenen Tischlermeisters Jaskole gehörigen Hausgrundstücke hat der Kaufmann Otto Siles hier gekauft.

o. Schönbürg, 28. Oktober. (Bei der Ziedertalbahn) betragen im abgelaufenen Geschäftsjahre die Einnahmen 123 873 Mark die Ausgaben 90 104 Mark, so daß ein Ueberschub von 33 769 Mark zu verzeichnen ist.

op. Wittwasser, 28. Okt. (Erheblichen Unterschleifen in einem Proviantamt) in Lichau O.-S. kamen jetzt die Behörden auf die Spur durch die soeben hier erfolgte Verhaftung von zwei Beschäftigten des Depots, dem Sergeanten Walter und dem Musikleiter Kulms. Beide betrieben einen schwunghaften Handel mit veruntreuten Vorräten des Proviantamts bis weit in westliche Gegenden Deutschlands. Als sie hier abgefaßt wurden, fanden sich in ihrem Besitz 25 Kisten Konfervenfleisch, 8 Kisten Spirituosen, Säcken mit Kaffee, Tee, Meiß, Nudeln, Hülsenfrüchten, Nüssen. Es fanden sich Aufzeichnungen und Postanweisungen, die ihnen herbeizog, daß sie die gestohlenen Artikel zu Schleuderpreisen absetzten und einen weitverbreiteten Kundenkreis hatten. Beide Verhafteten stammen aus hiesiger Gegend: Walter war früher Schwarzviehhändler in Dittersbach, Kulms wohnte in Neu-Kraußenborn. Umfassende weitere Ermittlungen sind aufgenommen.

4. Lauban, 28. Oktober. (Die Handelskammer) wird an die Nationalversammlung eine Eingabe richten, die fordert, den Vertriebssteuergesetzesentwurf abzulehnen.

4. Lauban, 28. Oktober. (Blätiges Fleisch.) In Steinkirch lief gegen den abends nach Marktfließ fahrenden Triebwagen ein von der Weide kommender Lohse, der sich dabei das Genick einrammte und bald verendete. Von der Gutsverwaltung wurde das Fleisch zu 2 Mk. für das Pfund an die ärmere Bevölkerung abgegeben.

op. Waldenburg, 28. Oktober. (Nachträglich noch ein hohes Menschenleben) gefordert haben die September-Unterleuten in Waldenburg. Nach anhaltendem Siechtum verstarb in Waldenburg der 19 Jahre alte Bergmann Neumann, der bei den Unruhen von einer Kugel getroffen wurde, die ihm in der Wirbelsäule hängen blieb, ihm das Rückenmark verletzte und ihn lähmte.

* Rudowa, 29. Oktober. (Selbsthilfe gegen den Saferwucher.) Ein drastisches Exempel gegen den im Obertriose Glatz herrschenden unerhörten Saferwucher hat kürzlich der Fuhrwerksbesitzer Rudowa geliefert. Ansehts des sprunghaft ansteigenden der Saferpreise von 20 auf 65 Mark für einen Reiter und rapiden Abwanderung der ohnehin schon knappen Safervorräte durch das herrschende „Loch im Becken“ griff der Reiter, als alle seine Versuche an den Landrat vergeblich blieben, zur Selbsthilfe, um durch eigenmächtige Beschlagnahme der noch vorhandenen Saferbestände seine Pferde im kommenden Winter vor der Gefahr des Verhungerns zu schützen. Im vergangenen Sonntag wurde durch eine besondere Kommission die durch Materianschlag angeklindete Beschlagnahme von 25 Mark für einen Reiter durchgeführt, die dem Reiter 400 Reiter Dohrt an die Fuhrwerksbesitzer verleiht und der Kreisaußschub ersucht, die Zurückziehung sämtlicher Reiterbewilligungen zu veranlassen.

* Reuthen O.-S., 29. Oktober. (Suaenaleisungen.) Auch ich wird uns gemeldet: Gestern abend entsetzte auf der Kleinbahnstraße Königschütze - Schwiendolowitsch - Reuthen ein Kleinbahnwagen, bestehend aus Motor- und Beiwagen. Der Motorwagen stürzte um. Hierbei wurden drei Personen schwer und eine leicht verletzt. — Gestern abend entsetzte ferner auf der Kleinbahnstraße Königschütze - Antonenbühle - Reuthen in Richtung der Reithausen vom Ausg. Nr. 62, welcher umstürzte, hierbei wurden 20 Personen leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls ist in beiden Fällen dieselbe: schlüßtrags Schienen infolge starken Verkehrs.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prekäseblischen Verantwortungen.

Volkschule.

Als ich am Mittwoch Abend etwa 2 bis 3 Sekunden nach 8 Uhr in meinem Vortrage „Der Humor in der deutschen Literatur“ in

der Schule in der Franzstraße erstickt, fand ich dort alles dunkel und keinen Hörer anwesend. Schließlich erfuhr ich, daß irgend jemand in der Schule aus eigener Nachvollkommenheit den bereits eingetroffenen Hörern mitgeteilt habe, „der Vortrag solle heute aus.“ Ich werde natürlich alles tun, um diese unglückliche Eigenmächtigkeit aufzuklären, und bitte meine Hörer, den Vorgang, an dem mich keine Schuld trifft, zu entschuldigen. Die Vortragstunde wird natürlich nachgegeben. — W. Dreßler.

Das R. G. V. - Fest ist in vorzüglicher Stimmung und musterhafter Ordnung verlaufen. Es machte sich jedoch mehrfach die Unruhe bemerkbar, daß von Besuchern für ihre später erwarteten Angehörigen Plätze besetzt worden waren und Anderen unter allerhand Ausflüchten in später Ablehnung vorenthalten wurden. Lange bevor die Aufführungen beoanen hatten. Eine solche selbstsüchtige Verleumdung des allgemeinen Rechts mußte bei dem unabwehrbaren Andrang der Besucher doppelt verstimmend auf die Abgewiesenen wirken.

Letzte Telegramme.

Die Antwort Deutschlands

wh. Berlin, 30. Oktober. Die deutsche Antwortnote auf die Aufforderung zur Teilnahme an der Blockade Sowjet-Russlands ist gestern nachmittag von Berlin abgegangen. Sie wird, wie der D. A. Z. mitgeteilt wird, sobald sie übergeben ist, veröffentlicht werden.

X London, 30. Oktober. Nach einer Meldung aus Moskau hat Tischerin an die deutsche Regierung eine Note gerichtet, in der er die deutsche Regierung auf die Folgen aufmerksam macht, wenn Deutschland der Aufforderung der Entente zur Teilnahme an der Blockade gegen Sowjetrußland Folge leisten sollte. Unter Umständen würde die Sowjetregierung entschlossen sein, mit entsprechenden Gegenmaßnahmen vorzugehen. Die Sowjetregierung vertraut darauf, daß die deutsche Regierung die Forderungen der Entente mit einer entschiedenen Belagerung beantworten wird.

Dänische Kartoffeln für Deutschland.

wh. Berlin, 30. Oktober. Von den aus Dänemark angekauften Kartoffeln sind gestern auf dem Dampfer „Juno“ 20 000 Zentner in Hamburg eingetroffen.

Deutsche Wareneinfuhr in Italien

wh. Bern, 30. Oktober. Nach einer Meldung des Secolo hat die Genier Zollkommission die unbehinderte Einfuhr der durch königliches Dekret vom 27. Juli 1919 zugelassenen deutschen Waren nach Italien anordnet, da schon seit längerer Zeit infolge mangelhafter Inspektion der italienischen Zollbehörden große Mengen an der italienischen Grenze liegen.

Neue französische Gewalttat.

wh. Berlin, 30. Oktober. Die Tochter eines Grubenbeamten im Saargebiet wurde von einem französischen Soldaten in roher Weise vergewaltigt und mit Dolchschüssen so zugerichtet, daß sie in kürzester Zeit verstarb.

Die bayerischen Landwirte gegen die unruhigen Städte.

wh. Berlin, 30. Oktober. In Bayern haben Landwirte sich solidarisch erklärt, keinestweil Lebensmittel mehr in die Städte zu liefern, in denen radikale Putsche ins Werk gesetzt werden. Sie wollen sich mit den Eintwohnern zusammen schließen und nötigenfalls gegen die unruhigen Städte marschieren.

Neue Bedrückungen Oesterreichs.

wh. Wien, 30. Oktober. Wie das Neue Wiener Abendblatt aus Kreisen der Hilfskommission der Entente erfährt, erwäge die Kommission angefaßt der durch die vollständige Ohnmacht der Regierung gegenüber den Ländern unahaltbar gewordenen Ernährungsschwierigkeiten in Wien den Plan, durch ein Radikalmittel die Stadt vor dem Verhungern zu schützen. Als solches Mittel könnte gegenwärtig nur die Verhängung einer Blockade über die Provinzen Oesterreichs für den Fall, daß diese die Forderungen der Hilfskommission zu erfüllen sich weigern, angesehen werden. Als Warenware kämen Kolonial- und Lebensmittel, Rohstoffe aller Art, Kohlen und Rohöl-Produkte sowie alle übrigen Bedarfsartikel in Betracht. Wien selbst würde dagegen von der Entente mit allem Notwendigen an Lebensmitteln, Heizmaterial und sonstigen Bedarfsartikeln versehen werden. Hierzu erklärt das Wiener Abendblatt von informierter Seite: Sollte von der Hilfskommission bzw. der Reparationskommission in Paris der Beschluß gefaßt werden, den vorher angefügigten Plan auszuführen, so läme dies einer Uebernahme der Regierungsgeschäfte durch die Entente gleich.

Ungarn von den Rumänen nicht geräumt.
 wb. Versailles, 30. Oktober. Der Vertreter der rumänischen Regierung in Dienstadt, Diamand, erklärte, daß Rumänien seine Truppen aus Ungarn zurückziehen möchte, die Alliierten hätten aber angeordnet, daß der Abschub der rumänischen Truppen verschoben wird.

Der Streit um Finme.

wb. London, 30. Oktober. Sabas meldet, daß die Vorschläge der italienischen Regierung bezüglich der Finmefrage sich als unannehmbar für die Vereinigten Staaten herausgestellt haben.

Rückzug der Armee Judenitsch.

wb. Amsterdam, 30. Oktober. Temps melden aus Kopenhagen, daß die weißen Truppen vor Petersburg ihren Rückzug mit der Begründung der Bedrohung ihre linken Flanke erklären.

Amerikanischer Widerstand gegen die Arbeiterkonferenz in Washington.

X Haug, 30. Oktober. N. A. C. meldet aus Washington vom 28. Oktober, daß der amerikanische Kongreß Wilson das Recht verweigert hat, vor der Ratifizierung des Friedensvertrages offiziell amerikanische Delegationen für die internationale Arbeiterkonferenz zu ernennen. Man hält es aber doch für möglich, daß ein Amerikaner den Vorsitz führen wird. Die Arbeiterkonferenz wird also eröffnet werden, ohne daß Amerika, das sie einberief, dabei vertreten sein wird. Die republikanischen Senatoren haben den Betrag von 200 Millionen Dollar, den Wilson vom Kongreß für die Konferenz verlangte, so hart herabgesetzt, und an die Ver-

wendung dieser Gelder solche Einschränkungsbestimmungen geknüpft, daß sie so gut wie wertlos sind. Das Repräsentantenhaus hat zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen.

Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 30. Oktober. Auch heute brachten Realisationsbestrebungen Unregelmäßigkeiten in die Kursbewegung. Niedriger lebten Kolonialpapiere und Petroleumaktien ein. Am Rensselaermarkt zeigte sich dagegen große Widerstandsfähigkeit, vor allem infolge einer 12prozentigen Steigerung der Gelsenkirchener, Phönix- und Darpener schlossen sich der Aufwärtsbewegung an, angeblich auf Käufe des Auslandes in diesen Papieren. Von Spezialwerten hatten die Mehrzahl unter Abschwächungen zu leiden, so besond. Hirsch-Purser, Theodor Goldschmidt u. Deutsche Uebersee. Von Seefahrtaktien liegen Hamburger Paketfahrt und Nord weiter aufwärts. Russische Papiere gaben weiter erheblich nach auf einen kriegerischen Erfolg der Bolschewisten. Später wurde die Haltung allgemein etwas schwächer auf neue Schwierigkeiten hinsichtlich des Metallarbeiterstreiks. Am Anlagemarkt neigten deutsche Anleihen aufs neue zur Abschwächung. Oesterreichische und ungarische Werte waren ziemlich vernachlässigt.

Für die richtige Wiedergabe von durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.
 Die Geschäftsstelle des „Boten“.

Trauerhüte

Trauerflore, schwarze Handschuhe, Grenadine, Crepe
 FRANZ POHL, Schildauerstr. 20.

Rohhäute und Felle
 Jeder Art kauft zu höchsten Tagespreisen
Waren-Einkaufs- u. Rohhäute-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.
 Hirschberg, Bolkenhainerstraße 11.

Abhanden gekommen!
Perltäschchen
 mit größ. Geldbetrag auf dem Tauschmarkt im Kunst- und Vereinshaus. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen hohe Belohnung im „Boten“.

Ziehg. 7. u. 8. November
Geld-Lotterie
 für die Lehrerpensionsanstalt.
 6633 Geldgew. bar ohne Abl. — Nr.
200 000
75 000
30 000 (neuw.)
 Hauptgewinne
 Empfehle u. versende auch unt. Nachnahme
Lose à M. 3.50 für Porto u. Liste
Samuel Heekseher senr.
 Bank-Lott. Hamburg 35 A. 16
 Dammtorstr. 14.

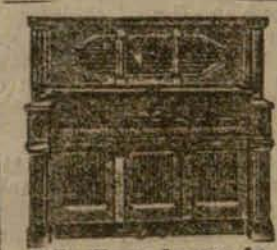
Hausmangel
 zu kaufen gesucht. Off. u. F 710 an d. „Boten“ erb.

Pianino od. Kl. Flügel
 geg. Barzahlung.
 sof. zu kl. abl. Off. u. V M 1327 an Drahtstein & Bonter, Breslau.

Heu und Grummet
 gepreßt und lose, Stroh, acprecht, mehrere Waggons zu kauf. gesucht.
 Gest. Offerten erbeten an Mieslinger, Augsburg, abzugeben in der Exped. des „Boten“.

Von heute ab habe ich eine
 Fischverkaufsstelle
 Dunkle Burgstraße 12, neben Viktor Müller, eingerichtet. Verkauft w. heute: 600 Bollerlinge u. auch geräucherter Fisch.
 Wilhelm Firschel,
 Dunkle Burgstraße 12, gegründet 1880.
 Verkaufsz. 3—6 U. abds.

Zigaretten
 direkt an Selbstverbr. o. Mundst., gar. rein. Tabak, 1 F.B. u. 3 Zigaretten ohne Mundst., la Qual., solange Vorr. reicht, 200 St. 35.10, 400 St. 69.50 sfrs. Nachn. Brandenk., Berlin W. 50, Nürnbergergstr. 27.



Ständiges Lager in Handspiel-

Klavieren u. Flügel
 Marke: Groltan, Steinweg, Feurich, Kupfer, Schimmel
 alles erstklassige Instrumente.

Paul Höhne Musikwerke,
 Bahnhofstrasse 55 a, im Hause des Kaufhaus Schüler.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit,
 Ohrgeräusch, nerv. Ohrenschmerzen.
 Mäuzende Anerkennungen.
 Herzlich begutachtete Heilprobe.
Wißberger & Co.,
 Stuttgart B 71.

Es werden alte Hüte, Pelze, wie alle ins Unschickliche schlagende Sachen modern, schnell u. sauber umgearbeitet.
M. Mariat, Hirschberg, Gartenstraße 1a.

Dame, die in Breslau ausgebildet, das Gramen mit Auszeichnung bestanden hat, erteilt
Mal- und Zeichenunterricht.
 Stunde 3 Mk. In erfrag. Stonsdorfer Straße 10.

Silzschuhe
 neu eingetroffen.
Firma Grete Herrmann,
 Schildauer Straße 2.

Zigaretten
 o. M., gar. reiner Tabak, F-Banderole, Probemulle per Nachnahme 200 Mark.
Willy Pfeiffer,
 Berlin N. 20, Bankstraße Nr. 39.

Tafelservice und Glas
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter H 712 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hafer kauft
 Ernst Baumgart, Schmaldeberg 1, Niedersch., Friedrichstraße 44b.

Suche einige Waggons **Weihnachtsbäume** zu kaufen und bitte um Preisangabe ab Wald z. Stand.
 Denna Vahold, Guben, Alte Poststraße 57.

Saathartoffeln,
 35—40 Str., zu kaufen gesucht. Offert. unt. G 711 an d. Exped. d. „Boten“.

Eine „Carona“-Pumpe, gut erhalten, zu verkaufen.
ein Reservoir,
 150x75x75, zu kauf. ges. Paul Neumann, Reibnitz Nr. 45.

Prima Zigarren
 i. Sortim. von 500 bis 1100 Mk. per Kiste. Zigaretten von 180 bis 320 Mk. per Kiste. gibt ab u. verk. b. Nachn. an Gastschiffe und Schiffverbr. Decker & Co., Poststr. 13, Rörnerstr. Nr. 13.

Rosshaare (Schmitt).
 Angeb. mit Preisangabe und Name erbeten.
 D. Wendt, Schreiberstr.

Ihre
Vermählung
 beehren sich ergebenst anzuzelgen
Arthur Fludie und Frau
 Margarete, geb. Hegner.
 Hirschberg, Schles.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so überreichem Maße dargebrachten Glückwünsche, Geschenke und Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank

Hirschberg, den 29. Oktober 1919.
Arthur Fludie und Frau
 Margarete, geb. Hegner.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit allen unseren
herzlichsten Dank.

Ernst Eisner u. Frau Elisabeth,
 geb. Krebs.
 Alt-Rennitz, im Oktober 1919.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir allen, sowie der Jugend von Ludwigsdorf und Umgegend
 unseren herzlichsten Dank

Ludwigsdorf, im Oktober 1919.
Alfred Krebs und Frau
 Anna, geb. Hoffmann.

Für die vielen vom warmherzigsten Mitgefühl umgebenen Beweise der Teilnahme beim Tode meiner lieben Frau sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen
herzlichsten Dank.

Giersdorf, den 29. Oktober 1919.
Dr. med. W. Friedrich.

Für die vielen trostvollen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ernst Hirt.
 Giersdorf, den 29. Oktober 1919.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner unverachtlichen Frau, unserer lieben Mutter, sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank.

Insbesondere danken wir für die vielen Krankebesuchen und die zahlreiche Teilnahme an der Beerdigung.
A. Schönwälder nebst Kindern.
 Giersdorf, den 29. Oktober 1919.

Für die woblthunenden Beweise herzlicher Anteilnahme, für die kostbaren Krankebesuchen, sowie für das zahlreiche Grabebeileit bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres lieben, treuen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des
Bädermeisters
Julius Opitz
 bitten wir auf diesem Wege unseren
herzlichsten Dank
 entgegen zu nehmen.
 Warmbrunn, den 28. Oktober 1919.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Anna Opitz geb. Liebig.

Da es uns nicht möglich ist, für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke, die uns von nah und fern anlässlich unserer Hochzeit mitteil geworden sind, jedem Einzelnen zu danken, sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank.
 Malwasbau, den 26. Oktober 1919.
Gottlieb Leußner und Frau.

Am Montag, den 27. Oktober, endete ein sanfter Tod das Leben meines geliebten Bruders und guten Onkels, des
Betriebsleiters a. D.
Ferdinand Schütz.
 In tiefer Trauer:
Anna Palm geb. Schütz,
 Carl, Anna und Marta Arzt
 als Nefse und Nichten.
 Giersdorf, Halle, Sambura,
 den 29. Oktober 1919.
 Beerdigung: Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr
 von der Friedhofskapelle aus.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die schönen Blumenbinden und das zahlreiche Grabebeileit bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, der
 verwitw. Frau
Dorothea Hoffmann
 geb. Horst
 sagen wir hiermit allen lieben Anverwandten, Freunden und Bekannten, die sich auch der Verstorbene während ihrer Krankheit in so liebevoller Weise angenommen haben, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch Hrn. Pastor Wegbarth für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen.
 Im Namen aller Hinterbliebenen
Karl Hoffmann und Frau
 Margarethe, geb. Densel.
 Nieder-Petersdorf i. R. und Rosario Santa Fé (Sabancilla), den 29. Oktober 1919.

Ein Mädchen
 2 Mon. alt, als eigen od. in gute Pflege zu vergeben. Off. u. O 718 an d. Exped. d. „Boten“.

Schluss der Gassperrstunden
 am Nachmitt. vom 30. 10. ab bereits 4.30 Uhr.
 Gaswerk.

Witwe,
 40 Jahre, kleine Landw., wünscht sich wieder zu verheiraten.
 Offerten unter T 722 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Witwe i. d. 50er Jahren, Profess., o. A., m. etw. V., sucht Witwe o. Mädch. im A. v. 45—55 J., kennen zu lernen zw. Sv. Ge. rat. Off. unter Z 704 an den Boten.

Witwe, Best. e. Villa, sucht eine
 Wirtin,
 ehrl. Pers., spät. Deirat nicht ausgeschlossen.
 Offerten unter J 713 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Witwe, Professionist, o. Anh., i. a. ordn. Verb., ev., Mitte 50er, sucht Witwe o. Fr. v. 45—50 J., zw. bld. Ge. rat. kenn. i. l. Off. unt. U 635 an den Boten erb.

Wer glückl. heiraten will, verl. sof. Prosp. kostenlos. (Zusendung unauffällig.)
 Rückporto.
 Frau Grunye, Berlin-Schöneberg, Postfach 55.

Welch vorurteilsfreier Herr heiratet junge Dame mit kind. große, schlanke Erscheinung, sehr wirks., gute Aussteuer. Witwe bevorzugt. Offerten unter K 692 an d. „Boten“ erb.

Welch kinderlieb. Ehep. nimmt Knaben, gesund u. kräftig, 1/2 Jahr alt, in liebevolle Pflege gegen gute Bezahlung?
 Gartenstr. 1a, pt. 118.

Wer erteilt in Warmbr. oder Gernsdorf Randol. Unterr. dt? Gesl. Angeb. unter D 708 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Verloren
 Paket mit 2 B. Kinder-Unterhöschen in d. Schl.-dauerkstraße. Abzugeben: Markt 32 (Bäckerei).

Verloren
 eine Straußfederboa am 28. 10., vormittags, auf dem Wege von Cunnersdorf, Wilhelmstr. bis Bahnhof. Abgeb. geg. Belohn. Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 14, parterre.

Eine Ledertasche
 mit Inhalt im Zuge von Löwenberg nach Giersdorf gefunden.
 Abzuholen bei
 Fr. Maria Wendel,
 Greiffenberger Str. 31.

Handtasche
 Mittwoch i. Löwenberg
 Abendzug liegen gelassen.
 Bitte geg. Bel. abzugeben
 bei Katteln, Gartenberg
 bei Petersdorf i. R.

Behmütiges Gedenken

am Todestage unserer einsigen, innigstgeliebten, herzensguten Tochter, der

Sungfrau

Minna Bohn.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit am 31. Oktober 1918 im blühenden Alter von 22 Jahren.

Wie eilt die Zeit! Schon ist vergangen Ein Jahr der Trauer und der Tränen, Seit Du, geliebte Minna, bist von uns gegangen.

Die, ach, kein noch so heftiges Sehnen Zurück uns bringt; die viel zu früh Der Tod entriß aus frommem Streben Und die in unserm Herzen nie Vergessen wird, so lang' wir leben.

Du warst vom ersten Tage an Uns Glück und Sonnenschein und Freude, Hast immer Gutes nur getan Und solltest lebenslang zur Seite Uns wandern; wollest, wenn wir alt Geworden, unsre Stütze werden, Ach, niemand ahnte, daß so bald Beendet sei Dein Lauf auf Erden.

Einsam nun müssen wir voll Schmerz Und Leid des Alters Tage leben, Und doch, wir wollen himmelwärts Der Seele Glaubensflügel heben Wenn wir an Deinem Grabe stehn Und uns in Gottes Reichthum schenken Und einem frohen Wiedersehn In jener Welt entgegenblicken.

In treuer Liebe

Deine Dich nie vergessenden Eltern

Heinrich Bohn und Frau.

Kanetendorf, den 31. Oktober 1919.

Feier des Reformationsfestes.

Freitag, den 31. Oktober

9½ Uhr: Gottesdienst: (Die Gemeinde wird gebeten, im Kirchenschiff Platz zu nehmen.)

8 Uhr: Reformationsfeierabend in der Gnadenkirche. Pastor Kaye spricht über: „Die gegenwärtige Lage des Protestantismus“.

Alle Evangelischen sind eingeladen. — Die Gesangbücher sind mitzubringen.

Biblischer Vortrag

am Freitag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr

im Vortragssaal: Bergstraße 5.

Thema:

„Das Geheimnis der 7 Leuchter und 7 Sterne“.

(Offba. 1.12—20.)

Alle erwachsenen Christenfreunde sind herzlich eingeladen!

Auf dem Tallsackmarkt heller Herrenulster

aus der Schauspieler-Garderobe abhanden gekommen. Gegen hohe Belohnung in Strauss Hotel abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Beantragte Kartoffelbezugscheine

aus den Kreisen Löwenberg, Schönau u. sind nunmehr eingegangen und können am Montag, den 3. November, und Dienstag, den 4. November, im Lebensmittelamt, Zimmer 6, abgeholt werden. Eine Ausgabe am Freitag, den 31. Oktober, und Sonnabend, den 1. November, kann infolge der Sudermarkenausgabe nicht erfolgen.

Sämtliche auswärtigen Kreise machen von dem ihnen zustehenden Rechte, für die Genehmigung von Kartoffelbezugscheinen 15 Pfa. je Str. Gebühr zu erheben, Gebrauch. Wir erlauben daher, die entsprechenden Beträge, sowie die im Haushalt befindlichen Kartoffelarten bei der Abholung der Scheine mitzubringen. Magistrat Dirschberg.



Nachlaß-Versteigerung.

Sonnabend, den 1. November, vormitt. 10 Uhr, sollen Bergstraße 1, II. Etage, wegen Auflösung des Haushalts und schneller Räumung gut erhaltene Möbel und zwar:

Sekretär, Kleider- und Speisefchränke, Vertiko, Kommoden, Bettst. mit Matr., Büfett, Regulator, Nähmaschine, Wasch- und andere Tische, Stühle, Portiere, Lampen, Bilder, Glas, Porzellan, Haus-, Küchengeräte u. v. a. m. meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

beold. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Dirschberg, Neukere Burgstr. 3. Tel. 446.



Freiwillige Versteigerung!

Sonnabend, den 1. November cr., vorm. 11 Uhr werde ich in Schmiedeberg i. R. im Gasthof „am schwarzen Adler“:

1 gutes Polster-Billard mit kompl. Zubehör, 1 Warenschrank mit eich. Platte und Glas-Schiebeflächen, 1 Sofa, 1 Polsterbank, 1 Posten verschied. Gläser, 30 Stück gute Dolchmesser, 50 Stück Bierunterfäße aus Porzellan, 20 Flaschen Moselwein, 15 Flaschen Bowle, 1 Alkoholometer, 1 Kleiderhänder, 1 Ledergeldtasche, div. leinene Krassen (Größe 37—39), 4 Paar Herrenstrümpfe, 2 Fracks, 1 schwarzes Tuchrod, 2 Frauen-Wintermäntel u. a. S.

meistbietend gegen Barzahlung freiwillig öffentlich versteigern. Die Sachen sind gebraucht, jedoch gut erhalten und können dort vorher besichtigt werden.

Spiller,

Gerichtsvollzieher in Dirschberg.

Rademacher

prakt. Magnetopath

Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie

Nervenschmerzen jeder Art, Ischias, Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit, Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden, Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden, Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr Sonntags nur d. vorh. Anm.

Der Gasthofbesitzer Hermann Libyman in Trebschen hat das Ansehen des verloren gegangenen Hypothekenbriefes über die auf dem Grundbuchblatt des Grundstücks Blatt Nr. 8 Mittel-Steindorf, Abteilung III, Nr. 2 für den Hausbesitzer Gottlieb Libyman in Mittel-Steindorf eintragend zu 4 bezugsfähige Pfandbriefe für den Kaufpreisforderung von 7000 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 20. Februar 1920, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 52 anberaumten Kaufsbestimmungs-termin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Dirschberg, den 20. Oktober 1919. Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung, Freitag, den 31. Okt., nachmittags 1 Uhr, versteigere ich in d. Ruffschule des Hotels Lindenhof in Schreiberhau: 1 Schaupl. ein gut Partie verschied. Vasen, Porzellan und Tellerartikel.

Die Versteigerung ist an ob. Stelle erfolgt. Thamm, Gerichtsvollzieher.

Von der Kasse jurist.

A. Jander, Dentist.

Bad Warmbrunn, neben der Post.

Schwarzer, kein Hund, weiße Brust (Art. 201), auf Terras hör., seit 2. Okt. abhand. gel. Am 17. Okt. in Bobersdorfer Markt gel. word. Wieder abwer. Nachr. ab. d. Kassenhalt d. Bd. gibt er. Gel. Vor. Zurückhalt. n. gen. Otto Barthold, Steindorf, Gasthaus s. Brudersberg.

Zugelauten schen. Hand am 27. 10., mit Gasthaus, geseidnet Dr. Schöber, Villa Gusan, Abholen des. Größte der Anstalten bis 1. 11. 11. Hirschbach Nr. 114.

Nebst. Rademacher, Änderungen von 1918 und 1919. Off. unter M 716 an d. „Post“ etc.

Wer befreit aus u. über Kinder- u. Frauenkloster in oder außer dem Hause? Werth, Dirschb., Schildauer Straße Nr. 13.

Mohrrüben (rot u. gelb), Hafer, Heu, Stroh

laufen in großen und kleinen Posten und erbitten Preisangebote

G. Rudolph & Co., Görlitz,
Christoph Lüderstr.

Neu eingetroffen Nähschne u. Pantoffeln aller Art.

Engl. Detail.
St. Blaseizag, Markt 28
b. Outgeschäft Martini.

Kaffee

sein gebrannt
Java Kusleje Pfd. Mt. 13.50
Santos 12.50
Arabica 12.00
Ind. ohne 13.00
Schokolade, amer. 13.50

leistet mit voll. Wertversicherung
gegen Nachnahme oder Voraus-
zahlung des Betrages auf Post-
schekonto Köln 50 163.
Großhandlung

Heinr. Burges

Köln, Schwertnergasse.
Probefendungen nicht unter
8 Pfund per Sorte.

Futterrüben, Zuckerrüben, Kohlrüben, Kürbisse und Einlegebirnen

empfehlen
H. Wintler, Dersdorf.

Ein fast neues Billard

in für 600 Mark zu verk.
Dierschberg, Dersdorfer Str. 6a,
2 Treppen.

Ein Klüberwagen mit Gummirädern u. ein Zimmerklosett

preiswert zu verkaufen
Bischerberg Nr. 6.

1 Winter u. 1 Sommer- Omnibus

zu verk. M. Wöhling,
Kühnstr. Nr. 6.

Tafelwaage, 10 Ztr. Tr., mit Gewicht zu verkauf.

Goldener Straße 5, II,
Eugenia Salassa.

Neue baute mit Tasche

preiswert zu verkaufen.
Friedrich, Obermüller,
Cunnersdorf.

Röhrling!

Zu verkaufen
4 neue, bunte Bettbezüge,
neue Tischwäsche, 1 Paar
neue, eleg. d. Hausstühle
Ebernbrunn, Villa Forter
1. Et., an der Salzbrücke.

Röhrling!

Zu verkaufen
4 neue, bunte Bettbezüge,
neue Tischwäsche, 1 Paar
neue, eleg. d. Hausstühle
Ebernbrunn, Villa Forter
1. Et., an der Salzbrücke.

Eine Schrotmühle

billig zu verkaufen
Jana, Lützstraße Nr. 30.

2 noch gut erhaltene
Winterüberzieher,
braun und schwarz, für
schlanke Figur zu verkauf.
Dernsdorf u. R.,
An der Eisenbahn Nr. 5.

Zu verkaufen:

eine neue Kanne,
1 Note Str.-Mähe, weiß,
1 Kinderstühle,
1 aut. Rasierapparat, neu,
1 neues Rasiermesser mit
Zubehör, 1 Kofferttasche,
1 Bender, 1 gebr. O-Mähe,
1 gebr. Konzert-Stühle mit
Holzfuß, 1 Geige (Altst.)
Paul Gröner, Markt 47.

Gut erhalt., ausgehender
Regulator zu verkaufen
Wilhelmstraße 57, I. E. r.

Moderne Schlafzimmere-
einrichtung zu verkaufen
Villa Elisabeth, Quer-
seifen-Krummhölz.

Aut-a-way und Wette,
Sporthose, neu, Kellbluse,
gebraucht, preiswert zu
verkaufen
Bromenade 12. I.

Gr. Fahrrad bill. zu verk.
Bromenade 23/24. II. I.

Neue Gänsefedern,

geschliffen und ungeschliff.,
hat abzugeben
Frau Mühlenbes. Gandle,
Kaufhaus a. R.

Leere

Keksfässer und Kisten

hat abzugeben
H. Scholz, Bahnhofsstr. 64.

Zu verkaufen:

Schwärzermantel a. engl.
Militärstoff sw. eine neue
deutsche Militär-Dose,
Landhaus, Warmbrunn.

Sehr schöner, echter Stinksmul

zu verkaufen. Off. unter
P 700 a. d. „Boten“ erb.

Einen gut. Fensterwag.

verkauft
Dertwig, Silberhof i. R.

1 Paar langsch. Stiefel,

soß neu, preiswert zu verk.
Dierschberg,
Conteststraße 1, 2. Et. I.

Zu verkaufen:

1 Herren-Schreibtisch,
1 Schränkchen mit hohem
Schienlaufsch, 3 Kleider-
schänke, 1 N. Bücherregal,
1 Schreibtisch mit Marmor-
platte, 1 Konsole, 1 Stel-
lenstuhl, 1 Kleiderhänger,
6 Stühle, 1 Glaservante,
1 N. Tischstuhl, 1 Kom-
mode, 2 kompl. Herd-
geschirre, 1 Herren-Bela-
mehere Sanitäts-Offiz-
Aniformen. Die Sachen
sind sämtlich gut erhalten.
Besichtigung nur zwischen
12 und 1 Uhr mittags
Schmiedeburg i. R.,
Markt 31. I.

2 Paar neue, dauerhafte
Kinderschuhe,
Gr. 28, Holzsohle u. Led-
besatz, billig zu verkauf.
Anfragen unter V 702 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Spottbillig zu verkaufen:

Musikautomat
„Symphonium“
mit über 60 Platten,
5-Via-Einwurf, für Lokal
(auch Privat),
Kessel, Petershof. i. R. 223.

Drehstrom-Motor,

20,4 P. S., 220/380 Volt,
50 Perioden, 1430 Tour.,
mit Schleifringanfer
Fürstenabhebvorrichtung,
Alum.-Wicklung u. norm.
Niemenschelbe, kompl. m.
Vollast-Anlass. u. Spann-
schienen, Fabr. Siemens-
Schuckert, neu, sofort ab-
zugeben zu verkauf. Preis
8100 Mark.

Ingenieur B. Buchs,
Breslau 13, Neudorf-
Straße 64.

Weiss., alt. Kachelofen

zum Abbruch zu verkaufen
Dersdorf Nr. 142, 1 Et.

Einige Zeniter
sauberes Zeitungspapier
verkauft
H. Wintler, Langstr. 4/5.

Weisskraut

zum Einsäen
empf. von Sonnabend ab
Leidgräber.

Munkelrüben

sind eingetroffen und hat
abzugeben
Neugebauer, Cunnersdorf
Tel.-Nr. 500.

Gut mit 100 Morgen

8 St. Hindv., 2 Pferde,
m. reichl. Inv., Hypothek.
38 500 Mk., außerl. Prs.
85 000 Mk., Anzahlung
40 000 Mk., bald zu verk.
Auskunft erteilt
W. H. Schubert, Landes-
gut i. Schl., Mühlstr. 4.

Wer leicht jung. Mädch.
gegen pünktl. monatliche
Rückzahlung 300 Mark?
Off. u. V 723 an „Boten“.

3000 bis 10 000 Mk.

auf mündellich. Hyp. von
Selbstgeber zum 1. 1. 20
anzuleihen. Off. unter
W 703 a. d. „Boten“ erb.

50 000 Mark

s. Ueberrahme eines Ge-
schäfts gesucht.
Offerten unter O 696 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

20 000 Mark

auf sich. Hypothek zu ver-
geben. Off. unter V 701
an d. Exped. d. „Boten“.

Geld auch groß. Beiträge
verleihen
schnell und kulant
H. Blume & Co., Hamburg 24.

Ländlicher Besitz

(etwa 200 Morgen),
aus dessen Erträgen
eine Zuckerrübenfabrik mit
150 Anlässen mit Lebens-
mitteln (Milch, Butter,
Eier, Käse, Kartoffeln,
Getreide) versorgt werden
soll, wird in Niederschles.
(besonders Kreis Strich,
Löwenberg, Schönau). In
sehr erreichbarer, gesund.
Lage, möglichst in Nähe
einer Stadt zu kaufen ge-
sucht zu einem dem Dauer-
wert angemessenen Preise.
Bemittler verbeten.

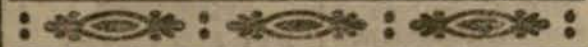
Volle Anzahlung des Kaufpreises.

Auf dem Besitz soll auch
ein einfaches Arbeiter-
Invaldheim (30 Bet-
ten) eingerichtet werden.
Bastende Gebäude müssen
vorhanden sein.

Kaufbedingte Angaben
über Größe, Bodenart,
Zimmernzahl und Preis
sind unter „Gut und In-
valdheim“ an den In-
valdheimbank, Berlin W. 9,
zu richten.

Auf Hausgrundstück

14 000 Mark
zur 2. Stelle von Selbst-
geber zu 4% zu Ren-
jahr 1920 zu vergeben.
Offerten unter M 78 post-
lagernd Warmbrunn.



Landhaus

in gutem Bauzustande, 4-6 Zimmer mit reichlichem
Nebengelass und Kleinviehstallung, Obst- und Ge-
müsegarten für bald gesucht, wenn möglich in
Herrsdorf und Umgegend. Elektr. Licht erwünscht.
Angebote mit genauer Beschreibung und Preis-
angabe erbeten u. B P 3543 an Rudolf Mosse,
Dresden.



Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar Hans Minderer,
Breslau V, Schweißnägel Stadigt. 16, Tel. 6390.

Geld verleiht reeller Selbstgeber an sich. Leute, monatl. Rückz. 3. Maus, Hamburg 5.

10 000 Mark

auf goldsichere Hypothek sofort gesucht für Grundstück auf dem Lande. Offerten unter W 681 an d. Exped. d. „Boten“.

25-30,000 Mk.

von reellem Kaufmann auf gutgehendes Geschäft gegen doppelte Sicherheit für sofort oder später gesucht. Angeb. unt. A 617 an d. Exped. d. „Boten“.

Kotel, Gasthof oder Restaurant

von tüchtigem Fachmann zu pachten gesucht. Offerten unter N 695 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Villa

mit Bier- und Ruhgärten (343 Ar) in Dohrenwiese Nr. 1, an Schmiedeberg angrenzend, 10 Minuten vom Bahndorf entfernt, preiswert zu verkaufen. 11 Wohnräume, reichlich Zubehör, Waschküche mit Hühnerstall abgefordert, elektr. Licht, Badezimmer, große Veranda, Blick auf die Schneeföhne. Nähere Auskunft erteilt Kaufm. Wlfr. Berger, Schmiedeberg i. Rieseng., Sirlsbergener Str. 11.

Erteilungshalber soll die Landwirtschaft Nr. 40 Altschelde, Nr. Landau, Bahnstation Messersdorf, 5 Min. von der Haltestelle, mit etwa 22 Morg. Acker u. Wiese, forst. tot u. lebend. Inv., elektr. Licht, auf Meßgeb. an Ort u. Stelle öffentl. verk. werden am 11. November, nachmittags 2 U. Die Verkaufer.

Gesucht von 2 Damen **kleines Haus** mit Geschäft od. II. Pension im Gebirge. Preis: 50-35 000 Mk. Off. erb. P. Wäffert, Danabühlweg, Dorf, Nr. Dolkenhain.

Villa in Ham,

hoch gelegen, 8 Zimmer, in bestem Bauzustande, reichlich u. elegant möbl., mit allem Zubehör sofort veräußlich. Anfragen unter P 675 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleines Haus

mit 6-8 Zimmern und etwas Gartenland in Hermsdorf u. R. zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten an Wlfr. Götze, Blumendorf, 17.

Gasthof, Landgasthof

zu pachten oder kaufen gesucht von juna. Strebsam. Leuten. Off. unt. B 706 an d. Exped. d. „Boten“.

Villa oder Logierhaus

zu kaufen gesucht. Offerten unter L 671 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gangbare Bäckerei

wird v. strebsam. Bäckermeister per 1. April 1920 zu pachten od. kaufen ges. Offerten unter P 719 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleines Grundstück

in Nähe von Stadt zu H. gesucht. Kaufe od. pachte auch irgend ein Geschäft. Offerten mit. A 705 an d. Exped. des „Boten“ erb.

Pferde-Berkauf.

2 starke Arbeitspferde, dunkelbrauner Wallach, Fuchsstute, stehen bald zum Verkauf. Gerichtsstreitig am Giehren.

Fuhrwaggon,

1,50 groß, ohne Fehler, 1 lecht, off. Geschäftswag. u. 1 lecht. Kastenwaggon zu verkaufen. Mittelmühl Nr. 116.

Mittl. Arbeitspferd,

Fuchswallach, 8 Jahre alt, 1,63 groß, verkauft Schönwälder, Berthelsdof.

Ein Paar starke Arbeitspferde, 1 Paar Ponys

zu verkaufen oder gegen ein Paar große, starke Arbeitspferde einzutauschen.

Gehbrüder Pohl,

Schmiedeberg i. R. Mittelhofener, brauner Wallach,

fehlerfrei, 1,65 groß, steht sofort zum Verkauf. Malwaldau Nr. 194.

Verkaufe 1 oder 2 kleine Russenpferde,

Fuchs- u. Wallache. Sabarth, Kleinendorf.

Starke Arbeitspferd,

bläbrig, braun, Wallach, preiswert zu verkaufen. Plessert, Gräfau bei Landesbühl.

Ein 1/4 B. mit Bullen

zu verkaufen. Fuhrwerkfabr. G. Schön, Ober-Giersdorf i. R.

Deutscher Schäferhund

sofort zu verkaufen. Schmiedeberg i. Rieseng., Friedrichstraße 45.



Ein Junger 21. L. Sport schöner Ferkel

steht bei mir zum Verkauf. Franz Bunde, Sirlsberg, Auer Nr. 9.

1 sprungfähig. Siegenbock zu verkaufen

Strauph Nr. 130.

4 junge Guten zu verkaufen

Nieder-Giersdorf Nr. 4.

10 M. tägl. Verdienst durch leichte Heimarbeit.

Sand, Waldenburg G.M., Hermannstr. 32. Rückporto.

30 M. tägl. Verdienst, Erwerb oder Nebenerwerb. Prospekt gratis

P. Wagenknecht Verlag, Leipzig 97.

Schreibhilfe

wird für Gernsdorf u. R. gegen tägliche Vergütung von 3 Mk. 50 Pfg. ges. Angebote unter L 715 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einen tüchtigen Ofensetzer

steht sofort ein Hermann Dentschel, Ofenbaugeschäft, Pähn in Schlesien.

Bäckergeselle,

21 J., sucht sol. Stellung. Selbstig. in schon 3 Jahr arbeitslos. G. Kottwitz, Straße Nr. 10, 2 Treppen. Straße Nr. 10, 2 Treppen.

Selbständiger, zuverlässiger Wasserleitungs-Installateur

gesucht. Zu melden im Arbeitsnachweis Sirlsberg in Schlesien.

Tücht. Sattlergehilfe

auf Geschirr- und Polsterarbeit (selbst. Arbeiter), 1. 16. November d. J. bei aus. Lohn u. Verdienungs gesucht. Off. unt. L 693 an d. Exped. d. „Boten“.

Selbständiger Elektromonteur

in dauernde Stellung sol. gesucht. Elektricitätswert Schönbörn.

Für Aufarbeitung der Waldparzellen in Nieder-Stonsdorf

Tüchtiger Holzschnitzer zum baldigen Eintritt ges. Melba, von Mittwoch, den 5. November, an bei Verwalter Kowalski, Galshaus Schweg, Nieder-Stonsdorf.

Existenzsuchende!

Lesen Sie

und schreiben Sie sofort!

Einem Herrn oder einer geschäftlichen Zeitvertreib suchenden Dame kann ein ganz einfach zu handhabendes, plattier. das Kapital vervielfältigender Geschäftsbetrieb entweder für ganz Schließen oder auch nur für einzelne Besich sofort übertragen werden.

Nur wirklich ernsthafte und schnellentschlossene Interessenten belieben unter Angabe des ihnen zur Verfügung stehenden Kapitals Adresse mit Bestlegung der Verhältnisse einzuzureichen unter B R 375 an Swag, Bremen.

Tüchtiger, absolut zuverlässiger und gewissenhafter

Lagerist

als Verwalter der Tankstelle zum sofortigen Antritt gesucht. Zunächst schriftliche Meldungen an

Heimat Kraftwagen-Kolonne 1034 Sirlsberg i. Schl.

Berliner Firma

sucht selbständige

Schleifermeister

zur Uebernahme von

dauernden lohnenden Aufträgen.

Rohglas

wird geliefert.

Jungen Meistern

die sich selbständig machen wollen, wird weitgehendste Unterstützung zugesichert.

Angebote unter F 644 an den „Boten“.

Zuvert. tücht. unverheirateter

Wirtschaftler oder Vogt

der als solcher schon tätig war, mit Hand anlegt und auch zeitweise selbständig disponieren kann, für 1920 auf Mitterant bei Grlitz gesucht. Off. mit Zeugnis-Abscr. u. Gebaltsanfor. u. Nr. 13 667 an Ann. Exp. Georg Volat, Grlitz.

50 Arbeiter

sowie

3 zuverlässige Vorarbeiter

sucht sofort zum Holzschnitzen.

Wlfr. Korzendorfer, Holzgroßhandlung, Schönbörn (Schles.)

Telefon 17.

Ehrliche Bedienung gesucht. Contessastr. 4, parterre.

Mechaniker
sucht Beschäftig. irgendw. Ort. Offert. unter P 697 an d. Exped. d. „Boten“.

Pressenfeher
mit Papiermaschine sofort gesucht.
Roehrsche Papierfabrik,
Krusdorff i. R.

Modellfischlermeister
sucht Stellung
in größerem Betz. Aus-
wärtige Offert. u. C 707
an d. Exped. d. „Boten“.

Wir suchen
einen verheirat., jüngeren
Hauswart,

der die Aufsicht und In-
standhaltung unser. Hotels
„zur Schneeföhne“ einricht.
Beluchtungs-, Wasser-
leitungs- und Heizungs-
anlage übernimmt und
dessen Frau die Reinigung
des Gebäudes besorgt.

Gewährt werden freie
Wohnung, Heizung und
Belichtung.
Bewerbungen mit An-
gabe der baren Gehalts-
ansprüche sind zu richten
an den
Gemeindevorstand
Krummhübel.

Empfehle
M. verh. Adierknicht,
sich bald landw. Arbeit,
Mähe und Pflügen und
berühmt. Weizenmähen.
Gemeindevorstand,
Martha Lehmann,
Warmbrunn.

Ein harter Pflüger,
der sich bald Stellung
als Schwelgerstellung.
Angebote unter S 721 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Dame
Mittl. 40er, l. Haush. u.
Kleid. d. Pers. bewand.
nicht l. Fremd.-Pers. etc.
billig a. Hausdame, Off.
u. R. 720 a. d. „Boten“ erb.

**1 Verkäuferin,
1 Lehrfräulein**

für bald gesucht.
Landeshüter Webw.
Niederlöße
Erich Assert,
Dietrichberg, Bahnhofspl.

Lehrmädchen
für bald oder später gef.
Frau Silberbrand,
Damen-Häutergeschäft,
Ober-Schreibberhan,
Wilschmiedstraße 677.

Kontoristin,
stark in Stenographie und
Schreibmaschine, sof. gef.
Wilhelm Karsenhofner,
Holz-Großhandlung,
Schönberg i. Edl.
Tel.-Nr. 17.

Belznäherin
empfehle ich
Markt Nr. 47, 2. Stod.

Ordentl., zuverlässig.
Frau
s. Austrag. einer
Wahnschrift
sofort gesucht. Kl.
Kaution erforderl.
Offert. u. B 578
an die Expedition
des „Boten“ erb.

Suche zu möglichst sofort
erfahrenes

Kinderfräulein
od. zwerb. Kinderfrau
bei gutem Gehalt.
Fr. Dr. Luz. Liebau Wfa.

Für Neujahr wird ein
ehrliches, sauberes

Mädchen
für Land- und Gastwirt-
schaft gesucht.
Darlau Nr. 91
(bei Schmiedeberg i. R.).

**Trägliche
Stubenmädchen**
für bald oder 15. Novbr.
i. größeres Hotel gesucht.
Offert. erbittet Theodor
Breiter, Bräudenberg i. R.,
Haus Mignon.

Suche zum 1. November
od. später ein ordentliches

Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Fabrikbesitzer Beckel,
Goran R. 2,
Schmidtstraße Nr. 26.

Jüngeres Mädchen
oder ältere Frau
zu 1 1/2 Jahre altem Kinde
bald gesucht.
Frau Hilde Schenrich,
Witzmanns i. R.

**Heikines, tüchtiges
Mädchen**
für alle Hausarbeiten der
sofort gesucht.
Café Schwarze,
Bad Wildungen.

Gesucht zum 1. 1. 1920
ehrliches, zuverlässiges
Hausmädchen
(näh. u. fern.), a. l. b. 2.
da d. Wirt. etw. helf. m.
G. Frau. Beding. Gut.
Sohn. Off. unter K 714
an d. Exped. d. „Boten“.

Einfache ehrliche Frau oder Mädchen

ohne Anhang für Haus-
und Gartenarbeit zu einz.
Dame gesucht per bald od.
1. 1. 1920. Offertien unt.
R 654 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Ehrl., sb. Dienstmädch.
für kleinen Haush. sofort
gesucht.
Frau Alma Hoffender,
Ober-Schreibberhan.

Zum 1. November d. J.
Aufwartung gesucht.
von Wedel, Cunnerdorf,
Friedrichstraße 18.

Ein Mädchen
für alle Arbeit wird in e.
kleine Häuslich. zu einer
Dame gesucht.
Bad Warmbrunn, Berns-
dorfer Straße 31.

Ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
für den Haush. für 1. De-
zember gesucht.
Frau Bädernm. Weister,
Bellerstraße 13.

Suche für sofort oder
15. November tüchtiges,
älteres, sauberes

Kindermädchen
zu 2 Kindern, welches sich
auch im Haushalt mit be-
fäßigt.
Frau Anote, Böwenberg,
Café „Victoria“.

Suche jüng. Kindermädch.
f. Land, Kinderf. d. St. H.,
Rd. d. St. u. d. H., Rd. d.
u. viele Landmädch., verh.
Krb., Anote u. Dajens.
Marie Mummert,
gewerbetm. Stellenverm.,
Cunnerdorf,
Bergmannstraße Nr. 5.

Hausmädchen
f. mittl. Gutshaus, gef.
Domäne Reuhof
bei Schmiedeberg i. R. ab.

Mädchen, 19 J., ev., das
längere Zeit in der Küche
tätig war und etw. locken
kann, sucht Stellung als
Kochhilfe in Hotel oder
Restaurant, wo sie sich in
der Küche vervollständ. l.
Am liebsten Warmbrunn
od. Umgegend. Gest. Zu-
schriften unter B S 230
postlag. Warmbrunn erb.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten
Fischerberg Nr. 3, 2. Etg.

Möbliertes Zimmer
an geb. Herrn ab 1. 11. zu
verm. Fromenade 22, II.

An einzeln., ält., solib.
Herrn oder Dame ist ein
möbliertes Zimmer
zum 15. November zu verm.
Cunnerdorf i. R.,
Talstraße Nr. 5.

Büchlingsfamilie sucht für bald

1 Zimmer mit Küche
in Dietrichberg od. näherer
Umgebung. Angebote mit
Preis an Fr. Roth, Cun-
nerdorf, Dorfstr. Nr. 7.

Möbliertes Zimmer
an sol. best. Herrn abgg.
Mühlgrabenstraße 31, I.

Herr sucht einf. möbliert.
Zimm. ab 3. 11. 19. Off.
mit Preis unter M 694
an d. Exped. d. „Boten“.

Unmöbliertes Zimmer
mit Nebengelass od. Küche
in Krusdorff oder Erd-
mannsdorf-Bitterthal zu
mieten gesucht. Off. unt.
K 698 an d. „Boten“ erb.



Kammerlichtspiele

**Elegantestes vornehmstes
Lichtspiel-Theater.**

Freitag, d. 31. Oktbr., bis Montag, d. 3. Nov.:

**Ein Riesen-Programm
wie noch nie dagewesen!**

3 große Filme. :: 12 lange Akte.

Das Grab am Busento.

Film-Schauspiel in 3 Akten.
Nach dem berühmten Gedicht.

Es gibt nur eines auf der
Welt, das ewig ist.....?

Drama in 6 Akten aus dem Studentenleben
mit
Leontine Kühnberg.

Das reizende, humorvollste 3aktige Lustspiel
Lenas noble Bekanntschaft

Das Theater ist angenehm warm.

Erstklassiges Orchester.

Anfang 3 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

**Provinzial-Verband d. Kriegsbeschädigten-
teilnehmer und -Hinterbliebene Schleßen.**
Sonnabend, den 1. Novbr., 7 1/2 Uhr abends im
Saale des Gasthofes „zur Brauerei“ in Krus-
dorf i. R. ab.

Öffentliche Versammlung
zwecks Gründung einer Ortsgruppe.
Vortrag des Kameraden W. Köpfer, Warmbrunn,
über
— Zweck und Ziele des Verbandes. —
Freie Aussprache.
Kriegsbeschädigte, -teilnehmer und -Hinterblie-
bene aus Krusdorf und Umgegend erscheint reich-
lich.
Es gilt Exzerz Interessenvertretung.
J. A. R. Gerber, 1. Schriftführer.

Apollo-Theater
Aelteste Lichtspielbühne
— Hirschbergs. —

Vom 31.10.-3.11.19.

Verlängertes Gastspiel
der allgemein beliebten Film-Schauspielerin
Lotte Neumann.

Erstete dieselbe in dem Schauspiel „**Der eiserne Ring**“ von allen Besuchern schon den größten Beifall, so dürfte das noch bei weitem übertroffen werden in dem überaus spannenden **Detektiv-Drama:**

Der rote Faden
Das spannendste u. interessanteste Erlebnis des weltbekannt. Detektivs **Barker Swiff.**

Lotte Neumann

Estha Carema

Als zweite Erstaufführung für Hirschberg:
Das Gift der Odawara
Filmspiel in 4 Akten.
Prachtv. Photographie. Wunderb. Ausstattung.
Sonntag 3 Uhr. Sonntag 3 Uhr.
Kindervorstellung I

Auch da gelangt wieder ein außergewöhnliches Programm zur Vorführung, darum Kinder, auf zu dem großen **Kriegsdrama**

Verrat hier, Verrat dort
Kriegsdrama in 4 Akten.
Außerdem interessante Natur- u. wissenschaftliche Aufnahmen.

Die Versammlung der
Einwohnerwehr
um 8 Uhr findet wiederum im
Langen Hause-statt.

Jungsturm e. V., Ortsgr. Hirschberg.
(Sport- und Wanderverein.)
Sonntag, den 2. Nov., nachm. 2 1/2 Uhr außerordentliche
Hauptversammlung
im Hotel „Zum braunen Hirschen“.
Teilnahme aller Mitglieder erforderlich.
Sehr wichtige Tagesordnung. Nicht



L
Film
Ab

der großen **Maxim-Klasse 19/20.**
Das gewaltige Drama
in 6 Abteilungen von

Freitag, d.
31. Okt.
1919.

Hans Hyan

Die Verführten

Motto: Ihr laßt den Armen schuldig werden,
Dann überlaßt Ihr ihn der Pein. —

Die Darsteller:
Gertrud Welcker, Margarete Kupfer, Paula Barra,
Paul Kaufmann vom Deutschen Theater.
Karl Suen, Else Berna, Max Adalbert
vom Deutschen Künstlertheater.
Gustav Botz, Frida Richards
von den Meinhardt-Bühnen.

Nur 4 Tage.
Verlängerung unmöglich.

Der große Erfolg der „Ufa“.

Scholz-Pietro.

Großes Orchester.

Musikfolge:

„Bajazzo“ von Leoncavallo.
Violin-Solo: Nocturne von Chopin.
Andante cantabile aus
C-dur-Symph. von Beethoven.
„La Traviata“ von Verdi.
„Tosca“ von Puccini.
„Peer Gynt“ von Grieg.
Cello-Solo: Bercieuse v. Godard.
„Cavalleria Rusticana“ von
Mascagni.

Erhöhte Preise.

Beginn: 4 Uhr nachmittags, Einlaß eine halbe Stunde vorher, Sonntags ab 3 Uhr.

Hirschberger Lichtspiel-Haus
Vornehmste Lichtbild-Bühne. Direktion: Georg Hohmann.



In dem am 2. Novemb.
d. J., nachmittags 2 Uhr,
im **Schlehdau** stattfind.
Lagenschiessen
werden die Kameraden
freundlich eingeladen u.
bitten um rege Teilnahme
der Vorstand.

Provinzial-Verband d. Kriegsbeschädigten
Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen
Schlesien

Ortsgruppe Hirschberg.
Sonabend, den 1. Nov., abends 7 Uhr: **Sammlung** im Gasthof „Goldenes Schwert“.
Die Mitglieder werden ersucht, **Mitgliedsbeiträge** mitzubringen.
Am zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Stadt-Theater.

Heute Donnerstag 7 1/2 U.:
 Zu keinen Preisen!
Kaiserplatz 3, 1 Treppe
 Operettenschwank i. 3 Akte
 von Engel und Röhrer.
 Freitag abends 7 1/2 Uhr:
 Zum 1. Male:
 Gastspiel
 des Herrn Felix Kottiel,
 Berlin:

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten
 von W. v. Goethe.
 Prof. v. S. van Beehoven
 Sonnab. abds. 7 1/2 Uhr:
 Holtvorstellung zu kleinen
 Preisen:

Husmanns Töchter.

Komödie in 4 Akten von
 E. Aronson.

Berliner Hof.

Sonnabend, 1. Novemb.:
 Gr. Vereinsbrunch.
 Anfang 8 Uhr.
 Gabe willkommen.

Casino zum Hohenstein, Hirschberg Schl.

Zu her am Sonnabend,
 den 1. November cr., Katt-
 abenden

Einweihungsfeier nebst Kirmes.

Verbunden mit Wild- und
 Geflügelessen
 musikal. Unterhaltung
 laden ergebenst ein
 Paulus Stueder u. Frau.

Ruskausort Birkigt, Hotel „Eisenhammer“.

Sonnab. den 2. Novbr.:
 Tanzbrunch.
 Schöner, gr. Vorkessal.
 laden freundlichst ein
 W. Gähdt.

Mauer am Bober. Gerichtstretscham.

Sonnab. den 2. Novbr.:
 Theaterführungen.
 Leitung: Carl Janda,
 Dieföhren.

Kochmüll 4 Uhr: Tanzbrunch.

Abends 8 Uhr:
 Die Hotel von Blöfowit.
 Das Besprechen hinterm
 Herd.
 Komische Operettenschaus.
 u. a.: Das Lieb von Te-
 medwar.

Operettentheater der Willette I. Gerichtstretscham.

Abds. 8 Uhr:
 Theaterstück.

Theater in Hirschberg.

Konzerthaus.

Dienstag, den 4. November:
 Einmaliges Gastspiel
 der

„Modernen Bühne Berlin“

Dir.: Carl Mühlberger.
 Mit dem grossen Operetten-Schlager

Nur nicht drängeln

Operettenposse in 3 Akten mit Gesang und Tanz von
 Wismar Rosendahl.

„Nur nicht drängeln“ wurde in Hamburg über 100 mal
 aufgeführt und hatte einen durchschlagenden Erfolg.
 Die Gesellschaft besteht aus nur ersten Kräften.

Anfang d. Vorstellung 7, 8 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 7 Uhr.

Vorverkauf in Springers B. handlung: Nummeriert 3,— Mk.

1. Platz 2,50 Mk. 2. Platz 2,— Mk. Gallerie 1,— Mk.
 An der Abendkasse 25 Pfg. Aufschlag.

Nachmittags 4 Uhr: Grosse Jugendvorstellung:
Hänsel u. Gretel od. die Knusperhexe.

Märchen in 3 Akten mit Gesang und Tanz von B. Salfy.

Preise d. Plätze: 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., 3. Platz 40 Pfg.

Anstatt Kirmes: Großes Wild- u. Geflügeessen

am Sonnabend, den 1.
 und Sonntag, den 2. November
 im größten Familienlokal Hirschbergs.

Künstler-Konzert.

Gute Speisen und Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein
 die Postschänke.

Konzerthaus.

Freitag, den 31. Oktober,
 abends 8 Uhr:

Abschieds-Feier

im großen Saale
 der 10 Monate bei mir tätig gewesenen

Kapelle Sametschek

Unter Anderem

Geigensoli: Herr Gaillard
 Klaviersoli: Herr Hahn,

Um gütigen Besuch bittet W. Thormann.

Wiener Café.

„Tausend und eine Nacht.“

Eröffnung

Sonnabend, d. 1. Novbr., abds. 8 Uhr.

W. Thormann.

Rutscherstube Hotel „Deutsches Haus“.

Sonnabend und Sonntag:
Kirmes-Essen.

Für Gänse- und Entenbraten sowie hausbadenen
 Kuchen ist bestens besorgt.

Hierzu ladet freundlichst ein
 Frau Rudolph.

Langes Haus

Sonnabend, den 1. November:
Großer Kirmes-Ball.

Anfang 7 Uhr.

Es laden hierzu ergebenst ein
 Paul Gain und Frau.

Restaurant zur Eisenbahn

Bolkenhainerstraße 2.

Sonnabend Abend 7 Uhr:
Skat-Tournier.

Zahlenreizen.

Wilhelmshöhe b. Petersdorf i. R.

Sonnabend, d. 1. u. Sonntag, d. 2. November:
Kirmesfeier.

Wild- u. Gänsebraten.

Gast- und Logierhaus „Rothengrund“

bei Seldorf im Riesengebirge.

Sonnabend: Geflügel-Essen

mit musikalischer Unterhaltung,
 wozu freundlichst einladet J. Hammernick.

Hotel Wang,

Bräunberg i. R.

Anlässlich der Uebergabe meines bisher bewirt-
 schafteten Hotels an den neuen Besitzer erlaube ich
 mir alle Freunde und Bekannte zu der am Sonn-
 abend, den 1. November, stattfindenden
 gemüthlichen

Abschiedsfeier

ergebenst einzuladen.

Anfang 8 Uhr. J. C. Richter.

Rutscherstube Goldener Greif.

Zur

Kirmesfeier

Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Nov.

ladet freundlichst ein
 Oskar Renmann und sein Weisklein.

Sonnabend, den 1. November:

Einweihungs-Feier

mit musikalischer Unterhaltung
 des neu bewirtschafteten

Hotels Berliner Hof,

Krummhübel,

wozu wir hierdurch ganz besonders einladen.

Fritz Säulz und Frau.

Für gute Speisen und Getränke, sowie haus-
 badenen Kuchen ist bestens Sorge getragen.

Hotel Sanssouci, Brückenberg.

Sonntag, den 2. November 1919:

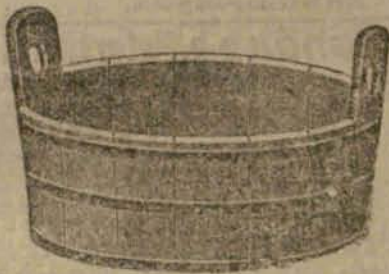
Salsonschlussfeier

wozu ergebenst einladet J. Most.

Die neuen Nachfüllpreise für **MAGGI^s Würze:**

Flasche	Nr.	0	1	2	3
nachgefüllt	M	—25	—50	—85	1.75

Ovale u. runde Böttcherwannen



empfehlen in groß. Auswahl
Teumer & Bönsch

Wandfeuchtigkeit u. Hausschwamm Schimmel unter Tapeten, Vermorschen der Dielen und Unterzüge

besolligt und verhindert man mit **Murolineum**.
langjährige Erfolge Ersie Referenzen.
Man verlange Prospekt von
Droese & Fischer, Berlin SW. 48,
Wilhelmstraße 33a.

Feinste Mastgänse, Enten
Suppenhühner, Brat-
hühner, Tauben, Kanin
frische Hechte, Karpfen
empfehle und versendet

Conrad Wenzel,
Sand 7. Fernsprecher 312.

Giersdorf i. Rsgb. Nr. 163
(Telefon Hermsdorf 67)
verkauft Speisekürbisse
das Pfund 10 Pfg.

Kostümstoffe Seidenstoffe

empfehle

Franz Bendel

Bahnhofstraße 66.

Reparaturen

Wer solche noch bei mir hat, bitte bald abholen oder zwecks Vertügl. versprech. Die älteren Sachen werden nur bis **20. 11. 1919** aufbewahrt.

Paul Herrmann,

Sirfäberg.
Bahnhofstraße 47.

Erstinnswäsche:

- Strickjäckchen
- Hemdchen
- Wickeltücher
- Windeln
- Gummiunterlagen
- Steckkissen
- Wagenkissen
- Taufkleidchen
- Tragekleidchen
- sowie sämtliche **Baby-Artikel**

in einf. u. eleg. Ausführung zu billigsten Preisen.

Landeshuter Webw. - Niederlage
Erich Assert.

Wollene gestr. Männer-
Socken Mk. 8.—

Männ. u. Frauen-Fing.-
Handschuhe Mk. 4.—

für Landwirte
Schlafdecken M. 20

empfehle

Joh. Derich,
Warnbrunn,
Stiehnstr. 9.

Preiswerte Bekleidung für junge Herren.

Sport-Paletots ❖ Eleg. Ulster
Neueste Sakko - Anzüge

mit Rückengurt, Fältchen
:: und Umschlaghose ::

Bozener Mäntel
Gummi-Mäntel

Gestreifte Hosen, Westen.

Max Behrendt
Schildauerstraße.

Geld u. Gesundheit

sind die zwei Treibfedern, die jedem eine Aufstrebensleistung ermöglichen. Der Krieg hat nicht nur die wirtschaftliche Entlohnung gehemmt, sondern auch die Gesundheit eines jeden teilweise untergraben. In Ihrem Interesse liegt es einen

Wohlmuth'schen Elektro-Salvanischen Heilapparat

kennen zu lernen, der für Blüt, Rheuma-Nerven, Lähmungen, Nerven-erkrankungen erprobt ist, aber auch von jedem auf seine Gesundheit bedachten Menschen täglich gebraucht werden sollte. Er schafft Gesundheit, stärkt den Körper und Nerven für die großen wirtschaftlichen Aufgaben, die jedem Menschen heute bevorstehen. Verlangen sie noch heute ausführliche Druckschriften von

F. Krämer, Heilinstitut,
Markt 8. Schmiedeberg i. R. Markt 8.
Generalvertreter der G. Wohlmuth & Co.

H. Hlückelmannsom. etniae Geb. Seiten o. Decken z. t. aelucht. Wende, Kaiser-Friedrich-Strasse 14 b, II. Suche zu kaufen Schneiderische Größe 44 Frau E. Hauptmann Postamt Sirfäberg.